Schulungen & Angebote

2027

PORTALIS

mit Wissen zu Qualität

„Wissen bewegt Pflege – und gute Pflege bewegt Menschen“

Pflege 2027 – Wissen, das in der Praxis ankommt

Pflege verändert sich. Die Anforderungen an Pflege- und Betreuungskräfte wachsen, gesetzliche und fachliche Rahmenbedingungen entwickeln sich kontinuierlich weiter und gleichzeitig bleibt eines unverändert: **Der Mensch steht im Mittelpunkt professioneller Pflege.**

Unser Anliegen ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens dabei zu unterstützen, diesen vielfältigen Anforderungen sicher, fachlich kompetent und mit Freude an ihrer Arbeit zu begegnen.

Mit unseren praxisorientierten **Schulungs- und Beratungsangeboten 2027** möchten wir Fachwissen auffrischen, neue Impulse geben, Handlungssicherheit schaffen und vor allem eines ermöglichen: **Wissen unmittelbar in gutes berufliches Handeln zu übersetzen.**

Die PORTALIS Pflegeexpertinnen **Kerstin Engelter und Simone Müller** verbinden dabei fundiertes pflegefachliches Wissen mit langjähriger Praxiserfahrung. Im Mittelpunkt unserer Schulungen steht deshalb nicht allein die Wissensvermittlung, sondern insbesondere der **Praxistransfer**.

Von der Theorie ins konkrete Handeln

- Was bedeutet ein aktueller Expertenstandard tatsächlich für meinen Pflegealltag?
- Wie kann der Pflegeprozess fachlich fundiert und gleichzeitig praxistauglich gestaltet werden?
- Wie gelingt eine rechtssichere Delegation?
- Worauf kommt es bei der Pflege von Menschen mit Demenz, Delir oder chronischen Wunden an?
- Und wie können Pflegequalität, Dokumentation und interne Abläufe so gestaltet werden, dass sie den Anforderungen von heute und morgen gerecht werden und jeder das macht wofür er da ist?

Diesen und vielen weiteren Fragen widmen wir uns gemeinsam mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Pflege- und betreuungsrelevante Inhalte werden dabei möglichst **praxisnah, interaktiv und anhand konkreter Situationen aus dem Arbeitsalltag** vermittelt. Wo sinnvoll, beziehen wir auch die einrichtungsinterne Pflegedokumentation, vorhandene Verfahrensweisen und praktische Abläufe ein.

So können die Teilnehmenden neue fachliche Impulse unmittelbar auf die eigene Einrichtung übertragen, Handlungsmöglichkeiten ausprobieren und konkrete Fragen aus ihrer täglichen Arbeit einbringen.

Denn nachhaltiges Lernen entsteht dort, wo Wissen auf Erfahrung trifft.

Pflegequalität gemeinsam weiterentwickeln

Unsere Schulungen greifen aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Pflege auf – von der fachgerechten Pflege und Betreuung über Qualitätsentwicklung und Prüfungssicherheit bis hin zu Führung, Verantwortung und Organisation.

Dabei stehen unter anderem Themen wie **Pflegeprozess und Pflegebedarfserhebung, Demenz und herausforderndes Verhalten, Delir, Schmerzmanagement, Wund- und Dekubitusversorgung, Mobilität, Ernährung und Kontinenz, Mund- und Hautgesundheit, Gewaltprävention, Pflege am Lebensende sowie rechtssichere Delegation und Fachaufsicht** im Mittelpunkt.

Unser Anspruch ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern **Sicherheit im Handeln zu stärken, Qualität sichtbar zu machen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit zu stärken.**

Flexibel. Praxisnah. Individuell.

Damit unsere Angebote zu Ihren organisatorischen Rahmenbedingungen und tatsächlichen Bedarfen passen, haben wir unser Schulungs- und Beratungsportfolio bewusst flexibel gestaltet.

Alle Angebote können:

- **als Inhouse-Schulung** direkt in Ihrer Einrichtung,
- **als individuell auf Ihre Einrichtung zugeschnittene Fortbildung** oder
- **als Online-Schulung via Zoom** durchgeführt werden.

Dabei orientieren wir uns nicht nur an einem vorgegebenen Themenkatalog, sondern gerne an Ihren **konkreten Fragen, Herausforderungen und Entwicklungsbedarfen**.

Gemeinsam für eine Pflege, die Zukunft gestaltet

Gute Pflege braucht Fachlichkeit. Fachlichkeit braucht Wissen. Und Wissen wird dann wertvoll, wenn es **im Alltag ankommt und sicher im jeweiligen Setting angewendet werden kann.**

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Pflegequalität weiterzuentwickeln, Mitarbeitende zu stärken und den Herausforderungen der Pflege 2027 mit **Kompetenz, Klarheit und Zuversicht** zu begegnen.

Wir freuen uns auf den fachlichen Austausch mit Ihnen!

Ihre PORTALIS Pflegeexpertinnen

Kerstin Engelter & Simone Müller

PORTALIS
mit Wissen zu Qualität

Wer wir sind

Kerstin Engelter

- ☑ Dipl. Pflegewirtin (FH)
- ☑ Examinierte Krankenschwester
- ☑ Qualitätsmanagerin im Gesundheitswesen (DGQ)
- ☑ Externe Auditorin (DGQ)
- ☑ Lizenzierte KTQ-Trainerin
- ☑ Multiplikatorin Strukturmodell

Simone Müller

- ☑ Dipl. Pflegewirtin (FH)
- ☑ Examinierte Altenpflegerin
- ☑ Qualitätsbeauftragte und interne Auditorin (DGQ)
- ☑ Qualitätsmanagement-Auditorin (TÜV)
- ☑ Multiplikatorin zur Einführung des indikatorengestützten Prüfverfahrens

Engelter & Müller GbR
PORTALIS

Auf der Halle 4
64711 Erbach
Telefon: +49 (0) 60 62 - 91 08 89

Kerstin Engelter:
Mobil: 0171 - 93 08 686
Email: engelter@portalis-wissen.de

Simone Müller:
Mobil: 0175 - 11 65 787
Email: mueller@portalis-wissen.de

PORTALIS
mit Wissen zu Qualität

Nr.	Schulungs- & Beratungsthemen 2027	Seite
	Pflege– und Betreuungsprozess	
1	**Modulare fünftägige Fortbildungsreihe Pflegeprozessmanagement** Synergien verstehen und Vorbehaltsaufgaben umsetzen	8
2	**Exklusiv 2027 auch als Webinar** **Refresher Strukturmodell** Den Pflege– und Betreuungsprozess verstehen und umsetzen	10
3	**AllinOne - Pflegefachwissen kompakt** Was eine Pflegefachkraft heute wissen muss	11
4	**Person-zentrierte Fallbesprechungen** zur Optimierung einer bedarfs– und bedürfnisorientierten Versorgungsplanung **Exklusiv 2027 auch als Webinar** **Person-zentrierte Pflege & Betreuung nach Tom Kitwood**	12
5	**Vorbehaltsaufgaben in der Pflege & Pflegecontrolling** Den Pflege– und Betreuungsprozess als Fachkraft sicher meistern	13
6	**Exklusiv 2027 als WEBINARREIHE** **Vorbehaltsaufgaben in der Pflege**	14
	SGB XI Leistungsrecht	
7	**Das Leistungsrecht im SGB XI** Ansprüche aus der Pflegeversicherung erkennen & beantragen	15
8	**Exklusiv 2027 auch als Webinar** **Aspekte des Begutachtungsinstruments (BI)** im ambulanten und stationärem Setting	16
9	**Exklusiv 2027 auch als Webinar** **Die fachkompetente Beratung nach §37.3 SGB XI** Kennen und kundenorientiert in die Praxis umsetzen	17
	Qualitätsprüfungen **QPR stationär, teilstationär & ambulant**	
10	**Qualitätsindikatoren in der stationären Altenhilfe** Was Sie bedeuten und wie man mit diesen im internen QM umgehen muss	18
11	**Exklusiv 2027 auch als Webinar** **Indikatorenerhebung durchgeführt: Und was nun?!** Fehlerquellen erkennen und Abläufe optimieren	19
12	**Gut aufgestellt in die Qualitätsprüfung?** Mit der MD-Simulation zu einer aussagekräftigen Pflege– & Betreuungsdokumentation	20
13	**Exklusiv 2027 auch als Webinar** **Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR) stationär** So überzeugen Sie im Fachgespräch den MD	21

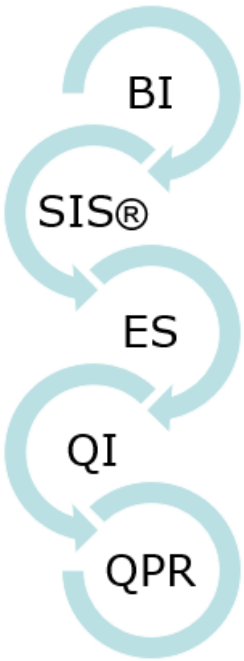
Nr.	Schulungs- & Beratungsthemen 2027	Seite
14	Exklusiv 2027 auch als Webinar **Mit den Aufsichtsbehörden auf Augenhöhe** Anforderungen kennen und umsetzen	22
15	Exklusiv 2027 auch als Webinar **Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR) ambulant** Das Fachgespräch in der neuen QPR ambulant	23-24
	Kompetenzbasierte– und bewohnerorientierte Arbeitsorganisation (KubA)	
16	Exklusiv 2027 auch als Webinar und Praxisworkshop **KubA - Kompetenzbasiertes Arbeiten in der Pflege** PeBeM verstehen. Kompetenzen nutzen. Pflege gemeinsam gestalten.	25-31
	Pflegefachwissen	
17	Exklusiv 2027 auch als Webinar **Die Fachaufsicht der Pflegefachkraft** Im ambulanten und stationärem Setting	32
18 + 19	Exklusiv 2027 auch als Webinar **Gewaltprävention in der Pflege** und **Umgang mit herausfordernd erlebtem Verhalten**	33-34
20	**Freiheitsentziehende Maßnahmen** Und wie man diese verhindern kann	35
21	**Expertenstandards par Excellence** Risiken & Phänomene zielsicher erfassen und handlungsleitende Maßnahmen planen	36
23	Exklusiv 2027 als WEBINARREIHE **Expertenstandards par Excellence** Kurz, kompakt und handlungsleitend umsetzen	37
24	Exklusiv 2027 als WEBINAR **Pflege und Betreuung am Lebensende** Und wie sie diese im Sinne der Palliativarbeit umsetzen	38
25	**Der Pflegeprozess in der Nacht** Wie Nachtwachen Vorbehaltsaufgaben sicher umsetzen	39
26	Exklusiv 2027 auch als Webinar **Fachwissen für Pflegehilfs– und Assistenzkräfte** Was eine Pflegehilfskraft heute wissen muss!	40
27	**Behandlungspflege in Theorie & Praxis** Unterweisung delegationsfähiger Leistungen der Behandlungspflege an Pflegehilfs– und Assistenzkräfte	41

Nr.	Schulungs- & Beratungsthemen 2027	Seite
28	Exklusiv 2027 auch als Webinar **Delegation von behandlungspflegerischer Maßnahmen** an Pflegehilfs– und Assistenzkräfte rechtssicher & kompakt	42
	Praxisanleitung	
29	**Fachwissen für Praxisanleitungen** Expertenstandards im Pflege– und Betreuungsprozess handlungsleitend und sicher vermitteln	43
30	**Fachwissen für Praxisanleitungen** Vorbehaltsaufgaben im Pflege– und Betreuungsprozess handlungsleitend und sicher vermitteln	45
	Betreuung und Teilhabe	
31	**Bedarfs– und bedürfnisgerechte Betreuung und Teilhabe** im Kontext des Strukturmodells	47
32	Exklusiv 2027 auch als Webinar **Pflichtschulung für Betreuungskräfte nach § 53 b SGB XI** Aktuelle Themen für zusätzliche Betreuungskräfte (16 UE)	48
	DIN EN ISO	
33	**Praxisschulung DIN EN ISO 9001:2026** Die Anforderungen der Norm praxisnah und verständlich	47
34	**Workshop zur Umsetzung des von der DIN EN ISO 9001:2026** geforderten risikobasierten Ansatz	48
	Beratung / Begleitung / Coaching/Training on the job	
35	**QM sicher, transparent und schlank!** Mit unseren Standards und Vorgabedokumente zu einem praxisnahen und handlungsleitenden QM-System	49
36	**Immer So Beweise (ISBs)** Mit praxiserprobten Standards zu einer fachlich sicheren Pflege– & Betreuungsdokumentation	50
37	**QM Interimmanagement** Wir unterstützen Sie bei Ihrer QM-Arbeit bzw. als KubA-Coach	52
38	**Training on the Job für Pflegefach- & Hilfskräfte**	53
	WEBINARE 2027 im Überblick	54-55

1. Modulare Fortbildungsreihe Pflegeprozessmanagement

Vorbehaltstätigkeiten sicher und konform ausführen

Vorbehaltsaufgaben in der Pflege sind im Pflegeberufegesetz (PflBG) festgelegt. Letzteres ist bereits zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten und gilt als Meilenstein für die berufliche Pflege. Vorbehaltsaufgaben decken jenen Bereich ab, in dem beruflich Pflegende unersetzbar sind. Sie sind von größter Bedeutung für die Profession der Pflege und deren Weiterentwicklung.



Trotz aller Herausforderungen gilt es, die Vorbehaltstätigkeiten als Chance der beruflichen Weiterentwicklung zu sehen und handlungsorientiert umzusetzen. Dazu braucht es seitens der Pflegefachkräfte ein Bewusstsein und eine innere Haltung, dass mit der Umsetzung der Vorbehaltstätigkeiten eine große Chance zur weiteren Professionalisierung und Eigenständigkeit besteht und Pflegefachkräfte diese auch verantwortlich nutzen.

Die Vorbehaltstätigkeiten beziehen sich auf den Pflegeprozess. Diesen gilt es zu schärfen und konsequent in all seinen Schritten sachgerecht umzusetzen. Dies erfordert einen Prozess des Umdenkens und der Neuorientierung,

Der Pflegeprozess ist als Instrument der Profession Pflege nichts Neues. Ist er in den Abläufen einer Organisationseinheit in der Pflege mit klar definierten Zuständigkeiten implementiert, ist dies eine gute Basis, die Vorbehaltsaufgaben in einer Einrichtung, einem Wohnbereich oder einer Station den gesetzlichen Vorgaben entsprechend umzusetzen.

Unsere 5-tägige, modulare Schulungsreihe führt Pflegefachkräfte nach und nach an die ureigensten Vorbehaltsaufgaben heran. Hierzu zählen:

- ☑ **Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs**
- ☑ **Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses**
- ☑ **Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege**

Sie lernen wie die Elemente vom Begutachtungsinstrument bis hin zu Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst miteinander verzahnt sind und was dies für ihre täglichen Pflege– und Betreuungsprozesse bedeutet.

Die Module weisen dabei folgende Schwerpunkte auf:

Der Pflegebedürftigkeitsbegriff und das Begutachtungsinstrument
Begriffsklärung und Vorbereitung der optimalen „Eingradung“

Das Strukturmodell der entbürokratisierten Pflegedokumentation
Der 4-phasige Pflegeprozess, Praxisbeispiele „SIS®“
Praktische Umsetzung der nationalen Expertenstandards im Strukturmodell
Alternative Möglichkeiten der Entbürokratisierung

Expertenstandards
Grundlagen DNQP und Entwicklung der Expertenstandards
Ein aktueller Expertenstandard als exemplarisches Beispiel
Der Expertenstandard im Kontext des Pflegebedürftigkeitsbegriffes und des Strukturmodells

Das indikatorengestützte Prüfsystem in Einrichtungen der stationären Altenhilfe
Beurteilung von Ergebnisqualität
Indikatorenerfassung, Datenübermittlung und Bewertung
Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Die Qualitätsprüfungsrichtlinie stationär
Externe Qualitätsprüfung (QPR ab 01.11.2019)
Ablauf der Prüfungen, Prüfbericht und Bewertungssystematik
Qualitätsdarstellung und Qualitätsrelevante Informationen
Einrichtungsinterne Vorbereitungen auf das neue Prüfsystem

Ihr direkter Nutzen:

- ☑ Sie wissen was Vorbehaltsaufgaben sind und kennen die rechtlichen Aspekte.
- ☑ Sie kennen die Herausforderungen, aber auch die Chancen die in der sachgerechten Umsetzung von Vorbehaltsaufgaben und der Professionalisierung der Pflege liegen.
- ☑ Sie können die einzelnen Vorbehaltsaufgaben im Pflege– und Betreuungsprozess praktisch, sachgerecht und kompetent umsetzen und Kollegen anleiten und führen.
- ☑ Sie kennen Praxistools, die ihnen bei der Umsetzung der Vorbehaltsaufgaben helfen

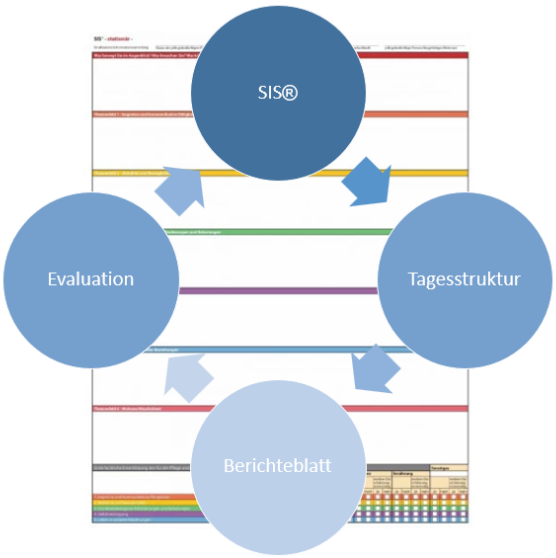
Zielgruppe:
angehende PDLs, WBLs, Pflegefachkräfte, QBs aus der stationären und ambulanten Altenhilfe

PORTALIS
mit Wissen zu Qualität

2. Refresher Strukturmodell

Den 4-phasigen Pflege– und Betreuungsprozess verstehen und umsetzen

Über Jahrzehnte nahm der Umfang der Pflegedokumentation durch einen hohen Detaillierungsgrad immer mehr zu. Unterschiedliche Gründe (beispielsweise gesetzliche Neuregelungen oder selbst initiierte Anpassungen der Einrichtungen) haben jedoch dazu geführt, dass in der Praxis verschiedene Varianten des Strukturmodells umgesetzt werden. Dabei fällt auf, dass einige dieser Varianten mit den Zielen und Prinzipien des Strukturmodells nur eingeschränkt im Einklang stehen und damit erwünschte Effekte nicht eintreten.



Vor diesem Hintergrund wurde vom Projektbüro EinSTEP eine Überarbeitung der bisherigen Informations- und Schulungsunterlagen in Auftrag gegeben, mit dem Ziel, die Unterlagen zu aktualisieren und inhaltliche Unklarheiten zu bearbeiten **(Version EinSTEP 3.0)**

Das Strukturmodell eignet sich dabei sowohl für stationäre als auch für ambulante Pflegeeinrichtungen der Langzeitpflege, außerdem für Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen und wird bereits etwa von 80 Prozent aller ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Deutschland umgesetzt.

<u>Inhalte der Schulung</u>

- ☑ Grundprinzipien des Strukturmodells mit dem Fokus auf Person-zentrierung & Fachlichkeit
- ☑ Die praxisnahe und handlungsleitende Umsetzung sowie die Dokumentation von
  - SIS®
  - Maßnahmenplanung & Tagesstruktur
  - Berichteblatt
  - Evaluation
- ☑ Wertvolle Tipps z u einer entbürokratisierten Maßnahmenplanung
- ☑ Zusammenhänge zum neuen Prüfsystem

Zielgruppe:
PDLs, WBLs, PFK aus der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe

Buchen Sie hierzu unser Webinar per ZOOM
am 22.02.2027 oder 16.08.2027 (14:00 - 16:00 Uhr)

Kosten

98€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

3. AllinOne - Pflegefachwissen kompakt
Was eine Pflegefachkraft heute wissen muss

Pflegefachkräfte benötigen heute umfassendes Wissen. Künftig geht es im Wesentlichen darum, die Zusammenhänge von Begutachtungsinstrument (BI), Expertenstandards, Strukturmodell (SIS® mit Bedarfen und Bedürfnissen, Tagesstruktur etc.) bzw. der herkömmlichen Pflegedokumentation und der neuen Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR) mit den zu erhebenden Qualitätsindikatoren zu kennen, zu verknüpfen und die Anforderungen praxisnah und für alle nachvollziehbar umzusetzen.

Die PORTALIS Pflegeexperten vermitteln hierzu umfangreiches Wissen und üben die praktische Umsetzung mit den Pflegefachkräften anhand ihrer mitgebrachten Dokumentation.

Ihr direkter Nutzen

- ☑ Sie kennen das Zusammenspiel der Elemente und das Motto „Vernetzen ja aber nicht verheddern“
- ☑ Sie kennen den rechtlichen Rahmen
- ☑ Sie wissen wie die nationalen Expertenstandards individuell, praxistauglich und handlungsleitend umzusetzen sind
- ☑ Sie erhalten aktuelle Informationen zum Strukturmodell der entbürokratisierten Pflegedokumentation (SIS®, Tagesstruktur, Berichteblatt & Evaluation)
- ☑ Sie kennen die Kriterien der Begutachtung und den daraus resultierenden Hilfe-/ Unterstützungsbedarf für den Bewohner
- ☑ Sie sind über das indikatorengestützte Prüfsystem informiert
- ☑ Sie erhalten eine individuelle Bewertung mit Ergebnissimulation analog der MD-Richtlinien
- ☑ Sie erhalten wertvolle Tipps und Praxistools

Zielgruppe:
PDLs, WBLs, Pflegefachkräfte, QBs aus der stationären uns ambulantenAltenhilfe und Eingliederungshilfe

4. Person-zentrierte Fallbesprechungen zur Optimierung einer bedarfs– und bedürfnisorientierten Versorgungsplanung

Instrumente wie Pflegevisiten, Dienstübergaben oder Fallbesprechungen zählen zu den Basics eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements. Mit Einführung der entbürokratisierten Pflegedokumentation, der Begutachtungsrichtlinie und der neuen Qualitätsprüfungsrichtlinie gewinnen diese als Werkzeuge zur Informationsweitergabe und zum Aufbau einer bedarfs– und bedürfnisorientierten Versorgungsplanung wieder erheblich an Bedeutung.

Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir in Form einer Fallbesprechung Ihre Bewohnerdokumentation analog der aktuellen Qualitätsprüfungsrichtlinien und erstellen Ihnen eine ausführliche Expertise mit Verbesserungsvorschlägen.

Gesichtet werden unter anderem:

SIS®
Biografie
Tagesstruktur und Maßnahmenplan
Pflegerische Einschätzungen
Sturz– und Schmerzprotokolle
Ärztliche Verordnungen und deren Umsetzung

Ihr direkter Nutzen:

- Sie lernen ein Instrument zur individuellen Bewertung Ihrer Pflege- und Betreuungsplanung – inklusive Ergebnissimulation nach aktuellen Qualitätsprüfungsrichtlinien.
- Bezugspflegekräfte erhalten konkrete Tipps zur Optimierung der Pflege- und Betreuungsdokumentation.
- Die Dokumentation bildet die individuellen Bedürfnisse und fachlichen Unterstützungsbedarfe der Bewohner ab.
- Pflege und Betreuung werden nachvollziehbar, handlungsleitend und aussagekräftig dargestellt.

Zielgruppe:
PDLs, WBLs, Pflege– und Betreuungskräfte, QBs aus der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe

Sie wollen mehr über den person-zentrierten Ansatz von Tom Kitwwod erfahren?

Dann buchen Sie hierzu unser Webinar am

20.09.2027 (14:00-15:30 Uhr)

Was dürfen Sie erwarten:

- Person-zentrierten Ansatz nach Tom Kitwood verstehen und anhand von Fallbeispielen anwenden.
- Wertschätzende Interaktionsformen wie Anerkennen, Validieren, Verhandeln und Zusammenarbeiten gezielt einsetzen.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken.
- Person-zentrierte Fallbesprechungen durchführen.

Kosten

98€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

5. Vorbehaltsaufgaben in der Pflege
Den Pflege– und Betreuungsprozess als Fachkraft sicher meistern

Die Einführung des Pflegeberufegesetz in Deutschland im Januar 2020 hatte grundlegende Veränderungen in den Pflegeberufen zur Folge.

Diese sind u.a. die

- ☑ Etablierung einer generalistischen Pflegeausbildung
- ☑ die neue Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“
- ☑ und erstmals die Festschreibung von Vorbehaltsaufgaben für Pflegefachpersonen

Vorbehaltsaufgaben decken dabei jenen Bereich ab, in dem beruflich Pflegende unersetzbar sind. Sie sind von größter Bedeutung für die Profession der Pflege und deren Weiterentwicklung. Sie beziehen sich auf den Pflegeprozess, den es zukünftig (auch in Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit und die Attraktivität einer Einrichtung) zu schärfen und konsequent in all seinen Schritten sachgerecht umzusetzen gilt. Dies erfordert einen Prozess des Umdenkens und der Neuorientierung in Bezug auf die Arbeitsorganisation zwischen Fach– und Hilfskräften.

In unserem Praxisseminar vertiefen Sie Ihr Wissen in der praktischen Umsetzung der einzelnen Vorbehaltsaufgaben.

- ☑ **Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs**
- ☑ **Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses**
- ☑ **Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege**

Was dürfen Sie konkret erwarten?

- ☑ Sie wissen, was Vorbehaltsaufgaben sind, und kennen die rechtlichen Aspekte.
- ☑ Sie kennen die Herausforderungen, aber auch die Chancen, die in der sachgerechten Umsetzung von Vorbehaltsaufgaben und der Professionalisierung der Pflege liegen.
- ☑ Sie können die einzelnen Vorbehaltsaufgaben im Pflegeprozess praktisch, sachgerecht und kompetent umsetzen und ihre Kollegen anleiten und führen.
- ☑ Sie können einschätzen, ob Sie die Vorbehaltsaufgaben vollumfänglich beherrschen bzw. wo noch Schulungsbedarf gegeben ist.
- ☑ Sie kennen Praxistools, die ihnen bei der Umsetzung der Vorbehaltsaufgaben helfen.

Zielgruppe: PDL, WBL, PFK, QBs

6. Webinarreihe
VORBEHALTSAUFGABEN & PFLEGECONTROLLING

Kurz, knackig und treffsicher!!!

In unserer modularen Webinarreihe, speziell für Pflegefachkräfte und Praxisanleiter, lernen die Teilnehmenden zum einen die Anforderungen an die einzelnen Vorbehaltstätigkeiten und das Pflegecontrolling kennen, zum anderen werden die Inhalte in Intensiveinheiten praktisch geübt und das Wissen vertieft.

TERMINE 2027

WEBINAR I - 01.03.2027

Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs

WEBINAR II - 19.04.2027

Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozess

WEBINAR III - 31.05.2027

Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege

Was dürfen Sie erwarten:

- ☑ Sie wissen was Vorbehaltsaufgaben sind und kennen die rechtlichen Aspekte.
- ☑ Sie kennen die Herausforderungen, aber auch die Chancen die in der sachgerechten Umsetzung von Vorbehaltsaufgaben, und der Professionalisierung der Pflege liegen.
- ☑ Sie können die einzelnen Vorbehaltsaufgaben im Pflegeprozess praktisch, sachgerecht und kompetent umsetzen und Kollegen anleiten und führen.
- ☑ Sie können einschätzen, ob Sie die Vorbehaltsaufgaben vollumfänglich beherrschen bzw. wo noch Schulungsbedarf gegeben ist.
- ☑ Sie kennen Praxistools, die ihnen bei der Umsetzung der Vorbehaltsaufgaben helfen

Die Webinare zu den Vorbehaltsaufgaben finden jeweils 14:00 - 16:00 Uhr per ZOOM statt.

Kosten pro Webinar

98€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

7. Das Leistungsrecht im SGB XI

Ansprüche aus der Pflegeversicherung erkennen & beantragen

Das Elfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) enthält die Vorschriften für die soziale Pflegeversicherung in Deutschland und bildet somit die Grundlage der Finanzierung von langfristig auftretenden Pflegebedürfnissen in der stationären und ambulanten Pflege.

Dies soll das Grundrecht auf Selbstbestimmung und Selbstständigkeit entsprechend der Möglichkeiten des Pflegebedürftigen gewährleisten und sichert dessen dauerhafte pflegerische Versorgung.

In unserem praxisorientierten Seminar lernen die Teilnehmer neben dem rechtlichen Rahmen (SGB XI) das Begutachtungsinstrument und seine Kriterien intensiv kennen. Anhand von Echtdaten lernen Sie wie der Pflegegrad eines Klienten ermittelt wird und welche daraus abgeleiteten Ansprüche geltend gemacht werden können.

Inhalte:

- ☑ Einführung
- ☑ Antragsverfahren/Anspruchsvoraussetzungen
- ☑ Der Pflegebedürftigkeitsbegriff
- ☑ Einstufung Pflegegrad
- ☑ Abgeleitete Ansprüche
  - ☑ Geldleistung
  - ☑ Sachleistung
  - ☑ Kombinationsleistungen
  - ☑ Entlastungsbetrag
  - ☑ Verhinderungspflege
  - ☑ Kurzzeitpflege
  - ☑ Voll– und Teilstationäre Pflegeleistungen
  - ☑ Umwandlung Pflege-, Sachleistungen

Zielgruppe:
PDLs, WBLs, Pflege– und Betreuungskräfte, QBs aus der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe

PORTALIS
mit Wissen zu Qualität

8. Das Begutachtungsinstrument zur Erhebung von Pflegebedürftigkeit

Bedeutung, Relevanz und Schnittstellen zur Qualitätssicherung

Grundlage der Pflegeversicherung ist ein ganzheitlicher Pflegebedürftigkeitsbegriff: Er erfasst Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit und Fähigkeiten gleichermaßen – unabhängig davon, ob diese auf körperlichen, psychischen oder kognitiven Ursachen beruhen. Über das standardisierte Begutachtungsinstrument (BI) werden alle relevanten Kriterien systematisch erhoben und in fünf Pflegegrade übersetzt, um den tatsächlichen Unterstützungsbedarf passgenau abzubilden.

Daneben gelten die Kriterien des Begutachtungsinstruments (BI) als fachliche Basis für zahlreiche weiteren pflegefachlichen Themen. So bilden sie unter anderem die Basis der Indikatorenerhebung und der Personalbemessung mittels PeBeM.

Wir informieren Sie ausführlich zu den Neuerungen und vermitteln Ihnen praxistaugliches Wissen im Umgang mit den Kriterien und der Einbeziehung relevanter Informationen in die Pflegedokumentation als Basis im indikatorengestützten Prüfsystem und zur Ermittlung des Hilfebedarfs.

Inhalte der Schulung

- ☑ Der Pflegebedürftigkeitsbegriff
- ☑ Das Begutachtungsinstrument (BI)
- ☑ Die wissenschaftlich basierten Themenmodule und Kriterien
- ☑ Die Bewertungssystematik
- ☑ Pflegegradmanagement und Vorbereitung der optimalen Eingradung
- ☑ Relevanz für den Pflege– und Betreuungsprozess und dessen Dokumentation
- ☑ Schnittstellen zu den Expertenstandards/Risikomanagement und zur Qualitätsprüfung

Zielgruppe:
PDLs, WBLs, Pflegefachkräfte, QBs aus der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe und Eingliederungshilfe

Buchen Sie hierzu unser Webinar am
26.04.2027 (Schwerpunkt ambulant)
24.05.2027 (Schwerpunkt stationär)
Jeweils 14:00-15:30 Uhr

Kosten

98€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

9. Die fachkompetente Beratung nach §37.3 SGB XI

Kennen und kundenorientiert in de Praxis umsetzen

Pflegebedürftige, die zuhause ohne Hilfe eines Pflegedienstes gepflegt werden und Pflegegeld erhalten, müssen nach Paragraf 37 Absatz 3 SGB XI in regelmäßigen Abständen eine Beratung zur Pflege durchführen lassen. Dies wird oft auch als (verpflichtender) „Beratungseinsatz“ oder „Beratungsbesuch“ bezeichnet.

Der Beratungsbesuch findet in der eigenen Häuslichkeit statt und wird meist von einer Fachkraft des ambulanten Pflegedienstes oder eines durch die Pflegekasse beauftragten Unternehmens durchgeführt. Der Beratungseinsatz nach Paragraf 37.3 SGB XI soll die Qualität in der häuslichen Pflege sicherstellen und wird durchgeführt, wenn die Pflege bereits stattfindet. Dies geschieht, indem die Pflege zuhause durch regelmäßige Besuche begleitet wird.

Der Beratungsbesuch ist ab Pflegegrad 2 verpflichtend. Der Pflegeberater soll dabei beurteilen, ob Pflege und Betreuung durch pflegende Angehörige sichergestellt sind.

Hält der Berater die Situation für nicht gesichert, muss er dies begründen. Er kann außerdem Maßnahmen empfehlen, die die häusliche Situation verbessern. Dazu gehören z. B. der Bezug von Pflegesachleistungen, Kurzzeitpflege oder Wohnraumanpassungen zum Abbau von Barrieren.

Inhalte des Webinars

- ☑ Leistungen der sozialen Pflegeversicherung unter Berücksichtigung des PNOG
- ☑ Der Pflegegrad und seine Kriterien zur fachlichen Einschätzung des Unterstützungsbedarfs im Rahmen des Beratungsbesuchs
- ☑ Bedarf von (Pflege-)Hilfsmitteln, z. B. technische Hilfsmittel wie Rollator oder Pflegehilfsmittel zum Verbrauch
- ☑ Tipps für typische Situationen im Pflegealltag
- ☑ Dokumentation des Beratungsbesuchs

Zielgruppe: Pflegefachkräfte der ambulanten Pflege

Buchen Sie hierzu unser Webinar am

05.05.2027

und

12.10.2027

Jeweils 10:00-14:00 Uhr

Kosten

169€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

10. Qualitätsindikatoren in der stationären Altenhilfe

Was Sie bedeuten und wie man mit diesen im internen QM umgehen muss

Eine wesentliche Neuerung im neuen Prüfsystem für die Einrichtung liegt in der Verzahnung der Erhebung von Indikatoren mit dem internen Qualitätsmanagement. Pflegeeinrichtungen erheben ab 2022 zu einem festgelegten Stichtag 2 x jährlich Qualitätsindikatoren für jeden Bewohner. Die Plausibilität der von den Pflegeeinrichtungen selbst erhobenen Daten wird in der externen Qualitätsprüfung durch MD bzw. PKV überprüft.

Das neue Qualitätsprüfverfahren besteht also aus zwei Elementen, einmal aus der Indikatorenerhebung der Ergebnisqualität durch die Einrichtung und zum anderen aus der externen Qualitätsprüfung. Beide Ergebnisteile werden weitestgehend unabhängig voneinander durch die bekannte Datenclearingstelle (DCS) veröffentlicht. Das neue Qualitätsprüfverfahren betrifft nur vollstationäre Einrichtungen.

Damit die Umstellung gelingt, müssen sich stationäre Pflegeeinrichtungen auf das neue Qualitätsprüfsystem vorbereiten. Ein besonderer Fokus ist auf die Implementierung der neuen Instrumente in die Einrichtungs- und Prüfpraxis gerichtet.

Hier gilt es unter anderem:

- die Mitarbeitenden zum Erhebungsinstrument zu schulen,
- die Mitarbeitenden auf die neue externe Prüfung, insbesondere das Fachgespräch vorzubereiten.
- das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement entsprechend anzupassen

<u>Ihr direkter Nutzen:</u>

☑ Sie sind mit dem neuen Prüfverfahren und insbesondere der Indikatorenerhebung vertraut

☑ Sie sind mit dem Ablauf und der Organisation der Indikatorenerfassung vertraut

☑ Sie sind in der Lage die Indikatorenergebnisse zu analysieren und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung einzuleiten

☑ Sie kennen die verschiedenen Prüfbogen und den Ablauf der Prüfungen

☑ Sie wissen wie die neue Qualitätsdarstellung aussieht und was dazu benötigt wird

Zielgruppe: PDLs, WBLs, Pflegefachkräfte, QBs aus der stationären Altenhilfe

11. Indikatorenerhebung durchgeführt: Und was nun?!

Eine wesentliche Neuerung im neuen Prüfsystem für die Einrichtung liegt in der Verzahnung der Erhebung von Indikatoren mit dem internen Qualitätsmanagement. Pflegeeinrichtungen erheben ab 2022 zu einem festgelegten Stichtag 2 x jährlich Qualitätsindikatoren für jeden Bewohner. Die Plausibilität der von den Pflegeeinrichtungen selbst erhobenen Daten wird in der externen Qualitätsprüfung durch MK bzw. PKV überprüft.

Auf Wunsch prüfen wir Ihre Plausibilitätsberichte und den Feedbackbericht analog der aktuellen Qualitätsprüfungsrichtlinien und erstellen Ihnen eine ausführliche Expertise mit Verbesserungsvorschlägen, möglichen Ergebnisursachen und Fehlerquellen.

Ihr direkter Nutzen:

- ☑ Gemeinsam analysieren wir Ihre Indikatorenergebnisse und leiten gezielte Maßnahmen zur Verbesserung ein
- ☑ Wir eruieren Fehlerquellen bei der Erhebung, um künftige Indikatorenerhebungen zu optimieren
- ☑ Wir beraten und schulen Ihr Personal in dem neuen Prüfverfahren und insbesondere der Indikatorenerhebung

Buchen Sie hierzu unser Webinar per ZOOM am 12.07.2027 (14:00 - 16:00 Uhr)

Kosten

98€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

12. Gut aufgestellt in die Qualitätsprüfung?

Mit unserer MD-Simulation unterstützen wir Sie bei der Erstellung einer prüftauglichen Pflege- & Betreuungsdokumentation

Auf Wunsch prüfen wir Ihre Dokumentation analog der aktuellen Qualitätsprüfungsrichtlinien und erstellen Ihnen eine ausführliche Expertise mit Verbesserungsvorschlägen.

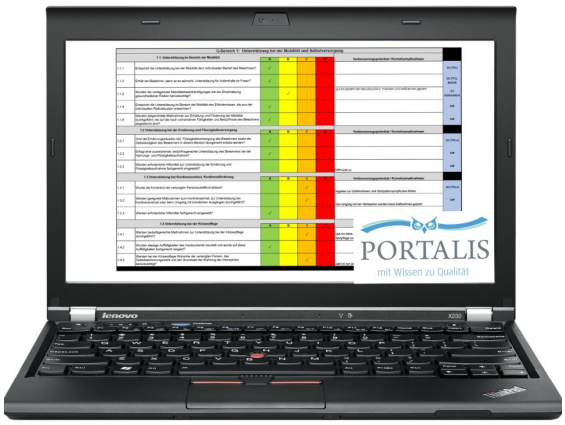
Geprüft wird unter anderem, die Aussagekraft und Plausibilität in Bezug auf:

- ☑ Begutachtungsinstrument (BI)
- ☑ SIS®
- ☑ Biografie
- ☑ Tagesstruktur und Maßnahmenplan
- ☑ Sturz– und Schmerzprotokollen
- ☑ Diagnosen und Ärztlichen Verordnungen

Durch Kommentierungen und Markierungen direkt in den zur Verfügung gestellten Dokumenten werden Verbesserungspotentiale und eventuelle Widersprüchlichkeiten aufgezeigt, so dass Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine handlungsleitende Anleitung zur Evaluation ihrer Pflege– und Betreuungsdokumentation erhalten.

Gleichzeitig prüfen wir, ob relevante Expertenstandards und sonstige pflegerische Risiken individuell und handlungsleitend innerhalb der Pflege– und Betreuungsdokumentation berücksichtigt wurden

- ☑ Sie erhalten eine individuelle Bewertung mit Ergebnissimulation analog der aktuellen Qualitätsprüfungsrichtlinien.
- ☑ Die zuständigen Bezugspflegekräfte erhalten wertvolle Tipps zur Optimierung Ihrer Pflege– & Betreuungsdokumentation
- ☑ Ihre Pflege– & Betreuungsdokumentation
  - bildet individuell die bewohnereigenen fachlichen Unterstützungsbedarfe unter Berücksichtigung der Bewohnerbedürfnisse ab,
  - zeigt Risiken und Phänomene analog der Expertenstandards treffsicher auf,
  - wird handlungsleitend und aussagekräftig Dritten gegenüber abbildbar.
- ☑ Ihre Mitarbeitenden werden sicherer im Umgang mit den Anforderungen an eine aussagekräftige Darstellung des Pflege– und Betreuungsprozesses.
- ☑ Sie ersparen sich zeitaufwendige Pflegedokumentationsvisiten und optimieren somit die Evaluationszeiten Ihrer Pflege– & Betreuungsdokumentation.



Auf Wunsch führen wir auch gemeinsam mit Ihren Mitarbeitenden die Dokumentationsanalyse im Rahmen einer Fallbesprechung per Zoom oder in Präsenz durch!

13. Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR) in der stationären Pflege
So überzeugen Sie im Fachgespräch den MD

Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst (MD) stellen stationäre Pflegeeinrichtungen vor besondere Herausforderungen.

Neben der tatsächlichen Versorgungsqualität spielt insbesondere das Fachgespräch eine wichtige Rolle. Pflegefachkräfte müssen die individuelle Versorgungssituation, Bedarfslagen, Risiken und pflegerischen Entscheidungen fachlich schlüssig und nachvollziehbar darstellen können.

In unserer praxisorientierten Schulung zeigen wir Ihnen, wie Sie sich und Ihre Mitarbeitenden gezielt auf die MD-Prüfung vorbereiten.

Ihr Nutzen

- ☑ Sie kennen den Ablauf und die Anforderungen der MD-Qualitätsprüfung.
- ☑ Sie wissen, worauf es im Fachgespräch ankommt.
- ☑ Sie können Pflegebedarf, Risiken und pflegerische Entscheidungen sicher und fachlich begründen.
- ☑ Sie erkennen Handlungs- und Optimierungsbedarf in Ihrer Einrichtung.
- ☑ Sie stärken die Prüfungssicherheit Ihrer Pflegefachkräfte.
- ☑ Sie erhalten konkrete Praxistipps und Handlungshilfen.

Unser Ziel: Nicht für die Prüfung lernen – sondern gute Pflege fachlich sicher sichtbar machen.

Zielgruppe:
PDLs, WBLs, Pflegefachkräfte, QBs aus der ambulanten Altenhilfe und Eingliederungshilfe

Buchen Sie hierzu unser Webinar am
15.07.2027 (QPR stationär)
10:00-14:00 Uhr

Kosten

169€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

14. Mit den Aufsichtsbehörden auf Augenhöhe

Stationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe und Altenhilfe werden von unterschiedlichen Aufsichtsbehörden, wie dem Medizinischen Dienst (MD) oder der Betreuungs– und Pflegeaufsicht (BPA) und überwacht, die die Qualität der erbrachten Leistungen sowie das QM der Einrichtung prüfen und bewerten.

In unserem praxistauglichen Workshop lernen Sie den Aufsichtsbehörden beim Kontrollbesuch „auf Augenhöhe“ zu begegnen und bei Anlassprüfungen als auch bei Routineprüfungen souverän zu handeln.

Hierzu gehört u.a. entsprechende Vorgabe- und Nachweisdokumente ad hoc parat zu haben und im Fachgespräch sachgerecht und fachlich fundiert zu argumentieren.

- ☑ Gesetzliche Anforderungen und Rahmenbedingungen
- ☑ Prüfungsinhalte durch den MD und die Heimaufsicht
- ☑ Übersicht häufiger Mängel
- ☑ Hausinterne Vorbereitungen und Erfahrungsberichte
- ☑ Der Vororttermine
  Einführungsgespräch
  Begleitung der Prüfung
  Nachbereitung
- ☑ Erarbeitung einer Prozessbeschreibung „Planung, Durchführung und Nachbereitung von Prüfungen durch die Aufsichtsbehörden“
- ☑ Zusammenfassung und Blitzlicht

Zielgruppe:
PDLs, WBLs, Pflegefachkräfte, QBs aus der stationären Altenhilfe
und Eingliederungshilfe

Buchen Sie hierzu unser Webinar
„Rechte des MD und der BPA“
am
23.08.2027 (QPR stationär)
14:00-15:30 Uhr

Kosten

98€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

15.1 Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR) in der Tagespflege

Die Qualitätsprüfungs-Richtlinien für die Tagespflege traten offiziell am 1. Januar 2022 in Kraft. In unserem Tagesseminar lernen Sie die QPR in der Tagespflege ausführlich kennen und anzuwenden, so dass Sie auf künftige Prüfungen durch MD bzw. PKV bestens vorbereitet sind.

Inhalte der Schulung QPR Tagespflege

- ☑ Die QPR in der Tagespflege
- ☑ Prüfverständnis, Prüfablauf und Umfang der Prüfung
- ☑ Erhebungsbogen und Prüfanleitung
- ☑ Bewertung und Ergebnisdarstellung anhand von Praxisbeispielen
- ☑ Vorbereitung der Mitarbeitenden und der Einrichtung
- ☑ Qualitätsdarstellungsvereinbarung
- ☑ Zusammenfassung und Blitzlicht

Zielgruppe:
Mitarbeitende in Einrichtungen der Tagespflege

15.2 Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR) in der ambulanten Pflege

Im Jahr 2026 werden erstmals Qualitätsprüfungen des MDK und der PKV nach der neuen geänderten Qualitätsprüfrichtlinie (QPR) stattfinden.

In Kraft tritt dann eine völlig neue Systematik für die Prüfungen und die Bewertung.
Es wird keine „Pflegenoten“ mehr geben und die Pflegedokumentation wird auch nicht mehr als alleinige Grundlage für die Qualitätsbeurteilung stehen.

Neben der Pflegedokumentation spielt das Fachgespräch, d.h. die pflegefachliche Argumentation eine entscheidende Rolle.
U.a. ist entscheidend die fachliche Bedarfserhebung unter Berücksichtigung des pflegerischen Risikomanagements/ Experten-standards/ sonstige Risiken, ergänzt um die Bedürfnisse des Klienten.

Diese grundlegende Änderung der Systematik der Prüfung und die geänderte Bewertung stellt für die ambulanten Dienste einen neue Herausforderung dar.

Der wissenschaftliche Abschlussbericht zur **„Entwicklung der Instrumente und Verfahren für Qualitätsprüfungen nach §§ 114 ff. SGB XI und die Qualitätsdarstellung nach § 115 Abs. 1a SGB XI in der ambulanten Pflege“** liegt bereits vor und dient als Grundlage der Darstellung der voraussichtlichen QPR.

<u>Inhalte der Schulung QPR ambulant</u>

- ☑ Die neue QPR ambulant
- ☑ Grundlagen des wissenschaftlichen Abschlussberichts
- ☑ Inhalte der Prüfung
- ☑ Die neue Bewertungssystematik mit unserem QPR-Quiz und Praxisbeispielen
- ☑ Tipps für typische Situationen im Pflegealltag
- ☑ Ablauf der Prüfung
- ☑ Qualitätsdarstellung

Buchen Sie hierzu unsere Webinare per ZOOM
am 10.02.2027 oder 26.08.2027 (10:00 - 14:00 Uhr)

Kosten

169€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

16. KubA - Kompetenzbasiertes Arbeiten in der Pflege

PeBeM verstehen. Kompetenzen nutzen. Pflege gemeinsam gestalten.

PeBeM hat im Kern die Frage beantwortet, wie eine bedarfsgerechte Personalausstattung in der stationären Langzeitpflege aussehen kann. Dabei wird insbesondere berücksichtigt, dass nicht jede pflegerische Aufgabe zwingend von einer Pflegefachkraft durchgeführt werden muss, sondern Aufgaben entsprechend den erforderlichen Kompetenzen auf unterschiedliche Qualifikationsniveaus verteilt werden können. **KubA setzt an diesem Punkt an.**

KubA kann als **Brücke zwischen dem PeBeM-Gedanken und dem tatsächlichen Pflegealltag** verstanden werden:

☑ **PeBeM sagt uns, welche Personal- und Qualifikationsstruktur benötigt wird.**

☑ **KubA hilft dabei, diese Struktur im Arbeitsalltag kompetenzorientiert zu organisieren und umzusetzen.**

KubA stellt dabei Fragen wie:

☑ **Welche Aufgaben fallen an?**
☑ **Welche Kompetenz wird für die jeweilige Aufgabe benötigt?**
☑ **Welche Mitarbeiterin bzw. welcher Mitarbeiter verfügt über diese Kompetenz?**
☑ **Welche Aufgaben sind Vorbehaltsaufgaben der Pflegefachkraft?**
☑ **Wo müssen Kompetenzen weiterentwickelt werden?**
☑ **Wie müssen Dienstplanung, Touren, Übergaben und Schnittstellen organisiert werden?**

Damit wird aus der abstrakten Personalstruktur eine funktionierende Arbeitsorganisation

PORTALIS begleitet Sie dabei, kompetenzorientiertes Arbeiten nicht nur zu verstehen, sondern im Alltag Ihrer Einrichtung umzusetzen.

01 | MITARBEITERKOMPETENZ

Wir unterstützen Sie dabei, vorhandene Kompetenzen zu analysieren und sichtbar zu machen und Mitarbeitende entsprechend ihrer Qualifikation und ihrer tatsächlichen Handlungskompetenz einzusetzen.

Dabei unterstützen wir Sie bei:

- Kompetenzorientiertem Arbeiten nach PeBeM/KubA
- Aufgaben- und Kompetenzzuordnung anhand des Interventionskatalogs
- Erarbeitung von Kompetenz- und Anforderungsprofilen
- Entwicklung bzw. Anpassung von Stellen- und Aufgabenbeschreibungen
- Kompetenzentwicklung und Soll-Ist-Abgleich
- Fachwissen für Pflegehilfs- und Assistenzkräfte
- Fachkräfte-Coaching, Vorbehaltsaufgaben der Pflegefachkraft
  Expertenstandards in der praktischen Umsetzung

Unser Ziel:
Wir schaffen Transparenz darüber, welche Kompetenzen vorhanden sind, welche Aufgaben übernommen werden können und wo konkreter Entwicklungsbedarf besteht.

02 | BEWOHNERORIENTIERUNG & PFLEGEFACHLICHKEIT

Kompetenzorientiertes Arbeiten darf nicht dazu führen, dass die individuelle Situation der Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Blick gerät. Wir unterstützen Teams dabei, Pflegebedarf fachlich zu erkennen, Pflegeprozesse sicher zu gestalten und pflegerische Interventionen kompetenzgerecht und in der Sprache der Praktiker umzusetzen.

Unsere Themen:

- Pflegebedarf erkennen und kompetenzgerecht handeln
- Pflegeprozess & individuelle Pflegebedarfserhebung
- Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Demenz
- Umgang mit herausfordernd erlebtem Verhalten
- Schmerzmanagement
- Delir
- Ernährung & Kontinenz
- Mobilität & Sturzprophylaxe
- Hautintegrität & Dekubitusprophylaxe
- Mundgesundheit
- Chronische Wunden
- Pflege & Betreuung am Lebensende

Unser Ziel:
Fachliche Kompetenz und individuelle Bewohnerorientierung miteinander verbinden.

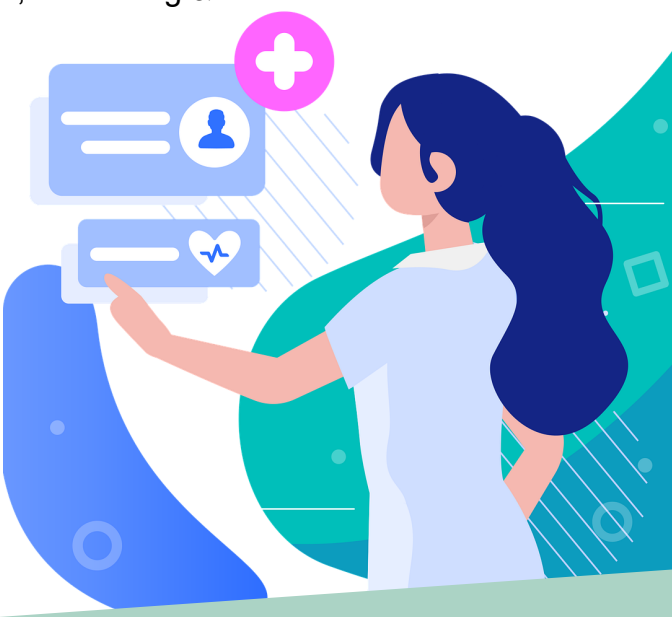
03 | ARBEITSABLAUFORGANISATION

Aufgaben sinnvoll verteilen. Abläufe neu denken. Ressourcen nutzen.

Wir unterstützen Sie bei:

- KubA-Coaching – Kompetenzorientierung im Arbeitsalltag
- Arbeitsablauf- und Organisationsanalysen
- Kompetenzorientierter Aufgabenverteilung
- Rechtssicherer Delegation
- Stationärer Tourenplanung
- Gestaltung von Schnittstellen zwischen Pflege, Betreuung & Service
- Übergaben und Informationsweitergabe
- Prozessoptimierung und Identifikation von Verbesserungspotenzialen

Unser Ziel:
Die richtige Aufgabe zur richtigen Zeit bei der richtigen Kompetenz.



04 | FÜHRUNG & TEAMENTWICKLUNG

Veränderung braucht Führung – und Beteiligung.

PORTALIS unterstützt Sie bei:

- Führung im Veränderungsprozess
- Kompetenzen erkennen und entwickeln
- Verantwortung sinnvoll übertragen
- Rollen und Verantwortlichkeiten im Team klären
- Kommunikation & Konfliktmanagement
- Team- und Wohnbereichs-Schooling
- Interdisziplinärer Zusammenarbeit

Unser Ziel:
Führungskräfte stärken, Teams mitnehmen und Veränderung gemeinsam gestalten.

05 | QUALITÄT & ORGANISATION

Qualität sichern. Prozesse vereinfachen. Handlungssicherheit schaffen.
Wir unterstützen Einrichtungen dabei, ihr Qualitätsmanagement so auszurichten, dass Prozesse verständlich, handlungsleitend und im Alltag tatsächlich nutzbar sind.

Unsere Unterstützung umfasst:

- Aufbau schlanker und handlungsleitender QM-Strukturen
- Entwicklung von Prozessen und Verfahrensanleitungen
- Dokumentation & Nachweisführung
- Vorbereitung auf Qualitätsprüfungen
- Evaluation und kontinuierliche Qualitätsentwicklung

Unser Ziel:
Weniger Bürokratie – mehr Orientierung, Sicherheit und Qualität im Pflegealltag.

Buchen Sie hierzu unser Webinar „Umsetzung der KubA“

Anforderungen an eine **kompetenzbasierte und bewohnerorientierte Ablauforganisation** kennen und praktisch mit dem eigenen Team umsetzen

am 18.03.2027 oder 02.09.2027
(09:00 - 14:00 Uhr)

Kosten

275€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

KubA trifft Praxis

Die modulare Webinar-Reihe für kompetenzbasierte Pflegeorganisation und zukunftssichere Personalentwicklung

Die Einführung und praktische Umsetzung der Personalbemessung nach **§ 113c SGB XI** stellt Einrichtungen der Altenhilfe vor eine zentrale Herausforderung: Pflege muss neu gedacht und organisiert werden.

Gefragt sind nicht länger starre Aufgaben- und Rollenverteilungen, sondern eine **kompetenzorientierte Arbeitsorganisation**, die sich konsequent an den Fähigkeiten der Mitarbeitenden, den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie den Anforderungen einer sicheren und qualitätsorientierten Versorgung ausrichtet.

Mit **„KubA trifft Praxis“** bietet Portalis ein **modulares Webinar-Baukastensystem**, das die Inhalte der KubA-Handreichungen praxisnah in den Pflegealltag übersetzt.

Dabei gilt: **Nicht jede Einrichtung braucht dasselbe.** Deshalb können Leitungs- und Fachkräfte aus verschiedenen Webinaren gezielt diejenigen Themen auswählen, die zu ihrer aktuellen Situation, ihren Entwicklungszielen und ihren konkreten Herausforderungen passen.

Bedarfsorientiert. Individuell. Modular.

Der Webinar-Baukasten ist entlang von **fünf zentralen Schlüsselbereichen** aufgebaut:

1. **Mitarbeiterkompetenz**
2. **Bewohnerorientierung**
3. **Arbeitsorganisation**
4. **Führung & Team**
5. **Qualität & Sicherheit**

Die Webinare zeigen, wie sich kompetenzorientierte Arbeitsorganisation mit bestehenden **QM-Strukturen, Expertenstandards, internen Qualitätsanforderungen und aktuellen Prüfanforderungen** verbinden lässt.
So wird aus Veränderung keine zusätzliche Belastung, sondern ein systematischer Bestandteil einer sicheren und qualitätsorientierten Pflegeorganisation.

Ihr individueller Webinar-Baukasten
Ein Thema – fünf Schlüsselbereiche – zahlreiche Möglichkeiten.

Jeder Schlüsselbereich umfasst **mehrere themenspezifische Webinare**, die unabhängig voneinander oder als aufeinander abgestimmte Lernreihe gebucht werden können.
So entsteht für jede Einrichtung ein individuelles Weiterbildungsprogramm:

Die Einrichtung entscheidet selbst, **welche Themen relevant sind, welche Zielgruppen teilnehmen und in welcher Reihenfolge die Webinare durchgeführt werden.**
Damit wird Weiterbildung nicht zum starren Standardprogramm, sondern zu einem **flexiblen Entwicklungsinstrument, das sich an den tatsächlichen Bedarf der Einrichtung anpasst.**

PORTALIS Webinar-Baukasten 2027
5 Schlüsselbereiche – ein flexibles Weiterbildungssystem

01 | Mitarbeiterkompetenz
Kompetenzen erkennen. Verantwortung klären. Mitarbeitende entwickeln.

Webinar	Termin	Zeit	Preis
Vorbehaltsaufgaben der PFK Erhebung & Feststellung des individuellen Pflegebedarfs	01.03.2027	14:00–16:00	98 €
Vorbehaltsaufgaben der PFK Organisation, Gestaltung & Steuerung des Pflegeprozesses	19.04.2027	14:00–16:00	98 €
Vorbehaltsaufgaben der PFK Analyse, Evaluation, Sicherung & Entwicklung der Pflegequalität	31.05.2027	14:00–16:00	98 €
Fachwissen PHK	19.07.2027	14:00–16:00	98 €
Rechtssichere Delegation	30.08.2027	14:00–15:30	98 €
Fachaufsicht der PFK	13.12.2027	14:00–15:30	98 €
Betreuungskräfteschulung / Pflichtschulung	15.– 16.12.2027	09:00–16:00	289 €

02 | Bewohnerorientierung
Den Menschen im Mittelpunkt. Individuelle Bedürfnisse verstehen und berücksichtigen.

Webinar	Termin	Zeit	Preis
Person-zentrierte Pflege & Betreuung nach Tom Kitwood	20.09.2027	14:00–16:00	98 €
Gewaltprävention	08.11.2027	14:00–15:30	98 €
Umgang mit herausfordernd erlebtem Verhalten	25.10.2027	14:00–15:30	98 €
Pflege & Betreuung am Lebensende	04.11.2027	10:00–14:00	169 €
Erhaltung & Förderung der Hautintegrität	18.01.2027	14:00–15:30	98 €
Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Demenz	15.02.2027	14:00–15:30	98 €
Schmerzmanagement in der Pflege	15.03.2027	14:00–15:30	98 €
Erhaltung & Förderung der Mundgesundheit	12.04.2027	14:00–15:30	98 €
Delir in der Pflege – NEU 2027	10.05.2027	14:00–15:30	98 €
Sturzprophylaxe in der Pflege	07.06.2027	14:00–15:30	98 €
Ernährungsmanagement in der Pflege	05.07.2027	14:00–15:30	98 €
Kontinenzförderung in der Pflege	09.08.2027	14:00–15:30	98 €
Dekubitusprophylaxe in der Pflege	13.09.2027	14:00–15:30	98 €
Erhaltung & Förderung der Mobilität	18.10.2027	14:00–15:30	98 €
Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	22.11.2027	14:00–15:30	98 €

03 | Arbeitsorganisation

Aufgaben neu denken. Prozesse optimieren. Pflege wirksam organisieren.

Webinar	Termin	Zeit	Preis
Refresher Strukturmodell	22.02.2027	14:00–16:00	98 €
Refresher Strukturmodell	16.08.2027	14:00–16:00	98 €
Vorbehaltsaufgaben der PFK Erhebung & Feststellung des individuellen Pflegebedarfs	01.03.2027	14:00–16:00	98 €
Vorbehaltsaufgaben der PFK Organisation, Gestaltung & Steuerung des Pflegeprozesses	19.04.2027	14:00–16:00	98 €
Vorbehaltsaufgaben der PFK Analyse, Evaluation, Sicherung & Entwicklung der Pflegequalität	31.05.2027	14:00–16:00	98 €

04 | Führung & Team

Veränderung gestalten. Teams stärken. Verantwortung übernehmen.

Webinar	Termin	Zeit	Preis
Umsetzung KubA	18.03.2027	09:00–14:00	275 €
KubA meets Dienstplan	25.03.2027	10:00-12:30	149 €
Praxisworkshop KubA Coach	20.05.2027 01.07.2027	09:00–14:00	489 €
Umsetzung KubA	02.09.2027	09:00–14:00	275 €
KubA Coach – Teil 1	28.10.2027 02.12.2027	09:00–14:00	489 €

05 | Qualität & Sicherheit

Qualität sichern. Versorgung sicher gestalten.

Webinar	Termin	Zeit	Preis
Aspekte des Begutachtungsinstrumentes (BI)	24.05.2027	14:00–16:00	98 €
Qualitätsindikatoren in der stationären Pflege	12.07.2027	14:00–16:00	98 €
QPR stationär	15.07.2027	10:00–14:00	169 €
Rechtssichere Delegation	30.08.2027	14:00–15:30	98 €

Portalis erweitert sein Portfolio 2027 um den zweitägigen Praxisworkshop „KubA-Coach“

Mit dem neuen **zweitägigen Praxisworkshop zum KubA-Coach** erweitert Portalis 2027 sein Qualifizierungsangebot für Pflegeeinrichtungen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie eine **kompetenzbasierte, bewohnerorientierte und wirtschaftliche Arbeitsorganisation** im Pflegealltag erfolg-eich umgesetzt werden kann.

Ein **KubA-Coach** unterstützt Pflegeteams dabei, die Anforderungen der **Personalbemessung nach § 113c SGB XI** praxisorientiert und personzentriert in den Arbeitsalltag zu übertragen und nachhaltig zu verankern.

Der Workshop richtet sich an **Fach- und Führungskräfte der stationären Altenhilfe**, die ihre Teams in diesem Veränderungsprozess fachlich fundiert begleiten möchten. Die Teilnehmenden lernen **praxiserprobte Methoden und Tools** kennen, um Arbeitsabläufe weiterzuentwickeln, Kompetenzen gezielt einzusetzen und die Zusammenarbeit im Team zu stärken.

Im Mittelpunkt steht die **KubA – kompetenz- und bewohnendenorientierte Arbeitsorganisation**. Ziel ist es, vorhandene Kompetenzen wirksam zu nutzen, die Bedürfnisse der Bewohnenden konsequent einzubeziehen und gleichzeitig eine **qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Versorgung** sicherzustellen.

Was dürfen Sie erwarten?

Nach dem Praxisworkshop …

- **kennen Sie die Aufgaben und Anforderungen eines KubA-Coachs** und verfügen über das notwendige Wissen und Können für die praktische Umsetzung – von Fach- und Methodenkompetenz über Sozial- und Coachingkompetenz bis hin zu Selbstreflexion.
- k**önnen Sie einen konkreten Projektplan für die Umsetzung von KubA entwickeln** und wissen, welche fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen dafür erforderlich sind.
- **können Sie Arbeitsorganisation, Bezugspflege und Pflegeprozesse** in realistische und alltagstaugliche Tourenpläne überführen.
- **kennen Sie praxiserprobte Tools und Methoden**, die Sie bei der Umsetzung von KubA und bei der Begleitung Ihres Teams unterstützen.
- **profitieren Sie vom kollegialen Austausch** und von den Erfahrungen anderer

Buchen Sie unseren Praxisworkshop „KubA-Coach“

Teil 1 20. Mai 2027 und 28.Oktober 2027
Teil 2 01.Juli 2027 und 02.Dezember 2027

jeweils von 09:00– 14:00 Uhr

489,-€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

17. Die Fachaufsicht der Pflegefachkraft

Die Anforderungen an Pflegefachkräfte verändern sich. Insbesondere im Rahmen von **Vorbehaltsaufgaben, kompetenzorientierter Arbeitsorganisation und KubA** gewinnt die klare Rollen- und Aufgabenverteilung zwischen Pflegefach- und Pflegehilfskräften zunehmend an Bedeutung.

Fachaufsicht bedeutet dabei nicht, jede Tätigkeit zu kontrollieren.

Sie bedeutet vielmehr, fachliche Verantwortung wahrzunehmen, Risiken zu erkennen, Mitarbeitende entsprechend ihrer Kompetenzen einzusetzen und die Qualität des Pflegeprozesses sicherzustellen.

Anhand zahlreicher Praxisbeispiele und konkreter Fallsituationen simulieren wir typische Situationen aus dem ambulanten und stationären Pflegealltag.

Die Teilnehmenden erarbeiten dabei unter anderem:

- ☑ Was muss eine Pflegefachkraft selbst übernehmen?
- ☑ Was kann im Rahmen der Kompetenz und Qualifikation übertragen werden?
- ☑ Wie wird Delegation fachlich sinnvoll gestaltet?
- ☑ Wie wird Fachaufsicht im Alltag wahrgenommen?
- ☑ Welche Informationen benötigt die Pflegefachkraft?
- ☑ Wie werden Risiken erkannt und eingeschätzt?
- ☑ Wie wird die Qualität der Durchführung sichergestellt?
- ☑ Was muss dokumentiert werden – und was nicht?
- ☑ Wie kann Fachaufsicht unbürokratisch und praxistauglich organisiert werden?

Was dürfen Sie erwarten:

- ☑ Sie wissen was unter Fachaufsicht im Rahmen der Vorbehaltsaufgaben zu verstehen ist.
- ☑ Sie kennen die Herausforderungen, aber auch die Chancen die in der sachgerechten Umsetzung von Vorbehaltsaufgaben und der Fachaufsicht liegen.
- ☑ Sie kennen Praxistools, die ihnen bei der Umsetzung der Fachaufsicht helfen.

Zielgruppe:
PDL, WBL, PFK im ambulanten und stationären Setting

Buchen Sie hierzu unser Webinar am
29.11.2027 (Schwerpunkt ambulant)
13.12.2027 (Schwerpunkt stationär)
Jeweils 14:00-15:30 Uhr

Kosten

98€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

18. Pflichtschulung: Gewaltprävention in der Pflege

Immer wieder kommt es vor, dass pflegebedürftige Menschen Opfer von Gewalt werden. Gewalt in der Pflege ist deshalb ein allgemein gesellschaftlich wichtiges und sehr sensibles Thema. Betroffene schämen sich, haben Angst und stehen zudem meistens in einem Abhängigkeitsverhältnis. Zudem beansprucht jeder Mitarbeiter für sich, eine gewaltfreie, qualifizierte Pflege jedem schutzbedürftigen Menschen zukommen zu lassen.
Gewalt gegen Pflegebedürftige durch Pflege- oder Betreuungspersonal sind, wenn dann nur Einzelfälle. Diese Übergriffe geschehen häufig nicht bewusst, sondern vielmehr aus Überforderung, Hilflosigkeit, Unwissenheit oder Frustration.

Gewalt gegenüber dem Pflegepersonal durch physisch oder auch psychisch kranke Bewohner hat oftmals auch den gleichen Hintergrund, Hilflosigkeit aufgrund einer fremden Umgebung, sowie Überforderung aufgrund der persönlichen und gesundheitlichen Situation, Frustration über den Verlust der Heimat und ggf. der familiären Bindung, sowie Ängste vor dem Neuen, der Zukunft.

In unserem Praxisseminar schulen wir folgende Inhalte

- ☑ Einleitung in die Thematik
- ☑ Formen von Gewalt
- ☑ Ursachen und Risikofaktoren
- ☑ Gewalt erkennen
- ☑ Gewaltprävention versus freiheitsentziehende Maßnahmen
- ☑ Umgang mit herausforderndem Verhalten
- ☑ Einrichtungsinterne Vorgaben (soweit vorhanden)

Zielgruppe:
PDLs, WBLs, Pflege– und Betreuungskräfte, QBs aus der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe

19. Umgang mit herausfordernd erlebtem Verhalten

Der Begriff «Herausforderndes Verhalten» meint Verhaltensweisen, die aufdringlich, provozierend oder aggressiv sind für andere.
Beispiele für herausforderndes Verhalten im Umgang mit Demenz oder psychischen Problemlagen sind ständiges Rufen oder Schrei-en, Weglaufen, das Verweigern von Essen, Medikamenten oder Pflege.

Auch enthemmtes Verhalten zählt dazu: etwa, wenn Demenzkranke sich entkleiden, mit Kot schmieren oder in die Ecke urinieren.
Herausfordernd – im Sinne von belastend – können auch die stillen Handlungen eines Betroffenen sein: Auch Apathie und Teilnahms-losigkeit zählen zu den herausfordernden Verhaltensweisen.

Bedürfnisorientierung ist in diesen Fällen ein möglicher Schlüssel zum Erfolg.
Der Umgang mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen ist immer eine Herausforderung. Zudem ist es der fachgerechte Umgang damit eine Forde-rung der Prüfbehörden.

Im Webinar geben die Portalisexpertinnen Si-mone Müller und Kerstin Engelter einen umfassenden Überblick zur Thematik, vermitteln Instrumente zur Bedarfseinschätzung & Evaluation sowie anhand von diversen Fallbei-spielen Lösungsansätze im Umgang mit den Bewohnern/Klienten.

Was dürfen Sie erwarten:

- ☑ Sie lernen verschiedene Formen von herausfordernd erlebtem Verhalten kennen und wissen, wie Sie dieses individuell und aussagekräftig beschreiben können.
- ☑ Sie lernen verhaltenswirksame Faktoren kennen, um die notwendigen individuellen und handlungsleitenden Maßnahmen einzuleiten.
- ☑ Sie erhalten Tools & Instrumente zum sachgerechten und person-zentriertem Umgang mit

Buchen Sie hierzu unser Webinarreihe per ZOOM

25.10.2027 Umgang mit herausfordernd erlebten Verhalten
08.11.2027 Gewalt erkennen (Formen-Ursachen-Prävention)

Kosten

98€/ pro Webinar und Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

20. Pflichtschulung: Freiheitsentziehende Maßnahmen
Und wie man diese verhindern kann

Die hohe Bedeutung von Freiheit und Autonomie sind im Grundgesetz Art. 1 und 2 festgeschrieben. In der Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen heißt es im Artikel 1: Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe, im Artikel 2: Körperliche und seelische Unversehrtheit, Freiheit und SIcherheit.

Unter freiheitsentziehenden Maßnahmen (FEM) versteht man äußere Eingriffe in die Handlungs- und Bewegungsfreiheit eines Menschen. Freiheitsentziehende Maßnahmen sollten immer erst in Betracht gezogen werden, wenn es überhaupt keine anderen Lösungen mehr gibt.

In unserem praxisorientierten Seminar werden die relevanten Inhalte und der sachgerechte Umgang mit FeM bzw. Alternativmaßnahmen vermittelt.

Anhand konkreter Fallbesprechungen wird der gelernte Inhalt vertieft

<u>In unserem Praxisseminar schulen wir folgende Inhalte</u>

- ☑ Einleitung
- ☑ Arten der Freiheitsentziehung
- ☑ Einleitung einer FeM
- ☑ Genehmigungsverfahren
- ☑ Alternativmaßnahmen zur Durchführung einer FeM
- ☑ Abwägungsgebot
- ☑ Überprüfung der Notwendigkeit
- ☑ Sach– und fachgerechter Umgang mit FeM
- ☑ Fallbesprechung und gemeinsamer Dokucheck

Zielgruppe:
PDLs, WBLs, Pflege– und Betreuungskräfte, QBs aus der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe

21. DNQP Expertenstandards par Excellence

Risiken und Phänomene zielsicher und Individuell erfassen und Maßnahmen handlungsleitend planen

In der Pflege wurden in den letzten Jahren zahlreiche Neuerungen eingeführt:

- ☑ aktueller Pflegebedürftigkeitsbegriff mit dem neu ausgerichteten Pflegeverständnis
- ☑ Neuausrichtung der Qualitätsprüfungen in der Pflege (Pflege TÜV, Indikatorenerhebung)
- ☑ neue Pflegeausbildung
- ☑ Einführung Strukturmodell

All diese Neuerungen stehen im Zusammenhang mit dem direkten Pflege– und Betreuungsprozess und den nationalen Expertenstandards.

Die Praxisschulung zeigt auf wie auf systematische Weise die einzelnen Expertenstandards/pflegerischen Risiken im Strukturmodell umzusetzen sind. Nach einem kurzen theoretischen Input erfolgt die praktische Umsetzung anhand von Echtdaten (Identifikation Risikofaktoren, Feststellung Risiko/Phänomen, Maßnahmenplanung, Durchführung, Evaluation)

Inhalte der Schulung

- ☑ Einführung
- ☑ Vorstellung Anforderungen Expertenstandards /Regelkreis
- ☑ Fallbesprechung bezüglich Risiken/Phänomene und Maßnahmenmanagement zu einzelnen Expertenstandards
- ☑ Gemeinsame Prüfung (gerne auch an Echtdaten) SIS® und Tagesstruktur (Bedarfe, Bedürfnisse, handlungsleitende und individuelle Maßnahmen)
- ☑ Hilfsmittel/Praxistools im QM

Sie lernen wie die nationalen Expertenstandards und sonstigen pflegerischen Risiken fachgerecht, individuell und MD-konform im Pflegeprozess umgesetzt werden und warum der konkrete Hilfebedarf hierzu eindeutig identifiziert und handlungsleitende Maßnahmen abgeleitet werden müssen

Zielgruppe:
PDLs, WBLs, Pflegefach– und hilfskräfte, QBs aus der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe

22. Webinarreihe Expertenstandards par Excellence

Kurz, knackig und treffsicher!!!

In unseren Webinaren lernen Sie auf was es bei der praktischen Umsetzung der Nationalen Expertenstandards im Pflege- und Betreuungsprozess ankommt und welche Tätigkeiten hierbei jeweils Vorbehaltsaufgaben der Fachkräfte sind.

TERMINE 2027

18.01.2027	Erhaltung und Förderung der Hautintegrität
15.02.2027	Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz *(in der aktualisierten Fassung 2026)*
15.03.2027	Schmerzmanagement in der Pflege
12.04.2027	Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit in der Pflege
10.05.2027	Delir in der Pflege *(NEU 2027)*
07.06.2027	Sturzprophylaxe in der Pflege
05.07.2027	Ernährungsmanagement in der Pflege *(in der aktualisierten Fassung 2027)*
09.08.2027	Kontinenzförderung in der Pflege
13.09.2027	Dekubitusprophylaxe in der Pflege *(in der aktualisierten Fassung 2027)*
18.10.2027	Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege
22.11.2027	Pflege von Menschen mit Chronischen Wunden

Was dürfen Sie erwarten:

- ☑ Der Pflege- und Betreuungsprozess zum jeweiligen Expertenstandard
- ☑ Identifikation und fachgerechte Beschreibung von Risiken und Phänomenen
- ☑ Screening und Assessment sowie Ableitung von individuellen und handlungsleitenden Maßnahmen
- ☑ Praxisorientierte Fallbeispiele und MD Simulation

Die Webinare finden jeweils
14:00 - 15:30 Uhr
per ZOOM statt.

Kosten pro Webinar

98€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

23. Pflege und Betreuung am Lebensende

Palliativpflege menschlich, fachlich und sicher gestalten

Menschen am Lebensende zu begleiten, gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben in Pflege und Betreuung. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht mehr ausschließlich Heilung und Versorgung, sondern Lebensqualität, Selbstbestimmung, Symptomlinderung und ein würdevolles Abschiednehmen.

In dieser praxisorientierten Schulung setzen sich die Teilnehmenden damit auseinander, wie Pflege und Betreuung am Lebensende im Sinne einer palliativen Haltung gestaltet werden können.

Die Teilnehmenden

- ☑ kennen die Grundlagen, Begrifflichkeiten und Ziele der Palliativpflege und -betreuung
- ☑ wissen, wie eine individuelle und bedarfsgerechte Begleitung im Pflege- und Betreuungsprozess umgesetzt werden kann
- ☑ kennen Möglichkeiten zur Symptomwahrnehmung und -linderung sowie zum Umgang mit belastenden Situationen
- ☑ setzen sich mit der Kommunikation mit Bewohner, Angehörigen und Zugehö rigen auseinander
- ☑ kennen relevante rechtliche und ethische Grundlagen am Lebensende
- ☑ wissen, welche Rolle Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und der geäußerte bzw. mutmaßliche Wille spielen können

Unser Ziel:
Den Menschen am Lebensende nicht nur versorgen, sondern ihn achtsam, fachlich kompetent und würdevoll begleiten.

Buchen Sie hierzu unser Webinar per ZOOM
am 04.11.2027 (10:00 - 14:00 Uhr)

Kosten

169€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

24. Der Pflegeprozess in der Nacht

Wie Nachtwachen Vorbehaltsaufgaben sicher umsetzen

Nachtwachen haben oft wenig mit der praktischen Umsetzung des Pflegeprozesses, der klassischen Vorbehaltsaufgaben und der damit verbundenen Pflegeprozessdokumentation zu tun, obwohl die Umsetzung einer bedarfs– und bedürfnisgerechten Pflege auch und insbesondere in der Nacht gefordert wird.

Zu nennen ist hier beispielsweise das sachgerechte Erkennen Spezifisch, nächtlicher Bedarfe, pflegerischer Risiken und Phänomene und das Ableiten handlungsleitender Maßnahmen für die Nacht.
(z.B. sieht eine individuell Sturzprophylaxe in der Nacht anders aus als am Tag).

In unserer Praxisschulung für Nachtwachen werden die nachtspezifischen Aufgaben/Bedarfe/Bedürfnisse der Bewohner anhand von Fallbeispielen/Echtdaten analysiert und im Pflegeprozess gemeinsam beleuchtet. Gleichzeitig wird das Verständnis von Tag– zum Nachtdienst und umgekehrt gefördert und der gegenseitige Austausch im Sinne des Klienten / Bewohner optimiert.

Inhalte der Schulung

- ☑ Nächtliche Pflegebedarfe zielsicher erkennen und bedarfs– und bedürfnisorientiert umsetzen.
- ☑ Herausforderungen in der Nacht erkennen und fachgerecht bewältigen.
- ☑ Pflegerische Risiken und Phänomene in der Nacht beurteilen und individuelle Prophylaxen planen
- ☑ Vorgaben der Aufsichtsbehörden kennen und in der Nacht treffsicher und kompetent umsetzen

Zielgruppe: Nachtwachen, Tagdienst (zur Verständnisförderung)
Nachtwachen (Pflegefachkräfte und Hilfskräfte)

25. Fachwissen für Pflegehilfs– und Assistenzkräfte
Was eine Pflegehilfskraft heute wissen muss

Eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Tagesstruktur sowie eine kompetenzbasierte Unterstützung des Bewohners bzw. Klienten sind der Garant für die Zukunftssicherung einer Einrichtung.

Aus diesem Grund müssen auch Pflegehilfskräfte mehr denn je die Zusammenhänge (Unterstützungsbedarfe/Bedürfnisse des Bewohners/Klienten, individuelle Maßnahmen, Informationsweitergabe, Prüfanforderungen) kennen und praktisch umsetzen.

Hinzu kommt die rechtssichere Delegation von Leistungen der Behandlungspflege sowie die Unterstützung der Bewohner bei prophylaktischen Maßnahmen an Hilfskräfte, welche eine wichtige Voraussetzung für kompetenzbasiertes und wirtschaftliches Arbeiten in Pflegeeinrichtungen darstellt. In diesem Zusammenhang ist es unabdingbar, dass Pflegehilfs- und Assistenzkräfte nach erfolgter Delegation genau wissen welche Informationen sie an Pflegefachkräfte weitergeben und im Bericht dokumentieren müssen.

Hierzu bedarf es umfassender Kenntnisse in den nachfolgenden Bereichen

- ☑ Unterstützung/Assistenz bei der Mobilität
- ☑ Unterstützung/Assistenz bei kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten
- ☑ Gestaltung des Alltagslebens
- ☑ Unterstützung/Assistenz bei der Selbstversorgung
- ☑ Unterstützung/Assistenz bei der Durchführung prophylaktischen Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements/Expertenstandards
- ☑ Unterstützung/Assistenz bei der Durchführung krankheits- und therapiebedingte Aufgaben nach erfolgter Delegation und dem Nachweis des entsprechenden Wissens und Könnens

<u>Inhalte der Schulung</u>

- ☑ Überblick zu den Aufgaben die Pflegehilfskräfte heute wissen und können müssen
- ☑ Erkennen relevanter Pflegephänomene (z.B. Dekubitus, Intetrigo)
- ☑ Relevante Prophylaxen zur Unterstützung der Bewohner (Lagerungstechniken, Sturzprophylaxe)
- ☑ Richtiges Dokumentieren im Pflegebericht
- ☑ Informationsweitergabe an die PFK

Buchen Sie hierzu unser Webinar per ZOOM am 19.07.2027 (14:00 - 16:00 Uhr)

Kosten

98€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

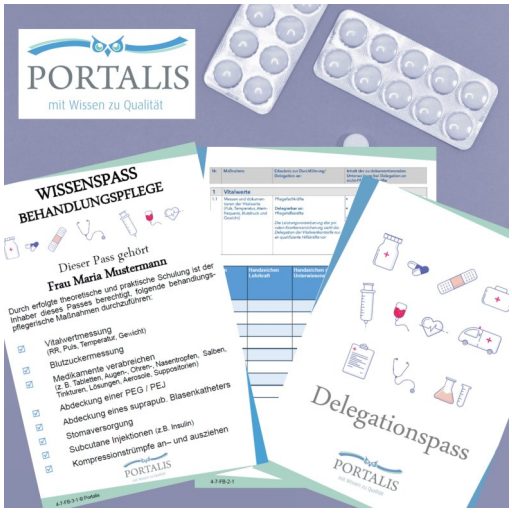
26. Behandlungspflege in Theorie & Praxis

Unterweisung delegationsfähiger Behandlungspflege an Pflegehilfskräfte

Die PORTALIS Pflegeexpertinnen Kerstin Engelter und Simone Müller unterstützen Einrichtungen bei der Qualifizierung von Pflegehilfskräfte in der rechtssicheren Unterweisung zur Übernahme von Leistungen der Behandlungspflege.

Neben den theoretischen und fachlichen Impulsen setzen wir dabei insbesondere auf den konkreten Praxistransfer. Anhand Ihrer Bedarfe konzipieren wir Ihnen einen individuelles Qualifikationsprogramm zur Weiterentwicklung und Schulung Ihrer Pflegehilfskräfte und bieten Ihnen praktische Tools zur rechtssicheren Dokumentation der Delegation.

I



Inhalte der Schulung sind je nach internen Delegationsvorgaben u.a.:

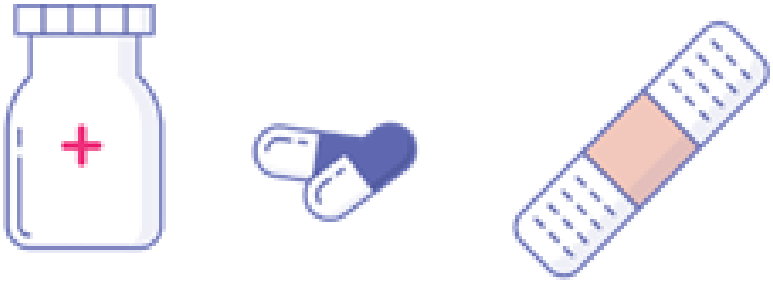
- ☑ Anforderungen der Prüfbehörden
- ☑ Zu delegierende Leistungen in Theorie und Praxis
- ☑ Vitalwertmessung (RR, Puls, Temperatur, Gewicht)
- ☑ Blutzuckermessung
- ☑ Medikamente verabreichen (z. B. Tabletten, Augen-, Ohren-, Nasentropfen, Salben, Tinkturen, Lösungen, Aerosole, Suppositorien)
- ☑ Abdeckung einer PEG / PEJ
- ☑ Abdeckung eines suprapubischen Blasenkatheters
- ☑ Stomaversorgung
- ☑ Subkutane Injektionen (z.B. Insulin)
- ☑ Kompressionsstrümpfe an– und ausziehen
- ☑ Inhalation
- ☑ Verabreichung von Sondenkost
- ☑ Einläufe und Klistiere
- ☑ Flüssigkeitsbilanzierung
- ☑ Anbringen einfacher Wundverbände
- ☑ Medizinische Bäder
- ☑ Auflegen von Kälte– oder Wärmeträgern
- ☑ MRE-Sanierung

Zielgruppe:
Pflegehilfskräfte, qualifizierte Pflegehilfskräfte, Assistenzkräfte QN 2 und QN 3

27. Delegation von behandlungspflegerischer Maßnahmen
an Pflegehilfs– und Assistenzkräfte rechtssicher & kompakt

Wenn der Arzt seine Anordnung an eine Pflegekraft delegiert und diese direkt ausgeführt wird, liegt juristisch ein Fall der unmittelbaren Delegation vor. In solchen Fällen trägt der Arzt die Anordnungsverantwortung und die Pflegekraft die Durchführungsverantwortung. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Maßnahmen der Behandlungspflege auch durch Nicht-Pflegefachkräfte erbringen zu lassen, wenn sie entweder durch eine andere berufliche Qualifikation über eine formale Qualifikation verfügen (wie z. B. eine medizinische Fachangestellte) oder durch eine Unterweisung in die Maßnahme „materiell qualifiziert“ werden können.

Die Einrichtung hat im Rahmen ihrer Organisationsverantwortung und im Sinne des § 831 Abs. 1 BGB dafür Sorge zu tragen, dass diese Leistung nur von Personen durchgeführt wird, die über die erforderliche fachliche Qualifikation verfügen, welche entweder über eine Formalqualifikation (Ausbildung) oder aber über eine materielle Qualifikation (Befähigungsnachweis) nachgewiesen wird.



Inhalte der Schulung

- ☑ Sie wissen was Vorbehaltsaufgaben sind und kennen die rechtlichen Aspekte.
- ☑ Sie wissen welche Aufgaben Sie als Pflegefachkraft ausführen müssen, welche Aufgaben zur Fachaufsicht gehören und welche Leistungen delegierbar sind
- ☑ Sie erlangen Kenntnisse in der Delegation von Leistungen und der entsprechenden Kompetenzprüfung

Buchen Sie hierzu unser Webinar per ZOOM
am 30.08.2027 (14:00 - 16:00 Uhr)

Kosten

98€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

28. Fachwissen für Praxisanleitungen

Praxisanleitung von Expertenstandards handlungsleitend und sicher

Praxisanleitungen müssen gemäß § 4 Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) über mindestens ein Jahr Berufserfahrung und einer Berufserlaubnis nach dem Pflegeberufegesetz, dem Altenpflegegesetz (AltPflG) oder dem Krankenpflegegesetz (KrPflG) verfügen. Die Berufserfahrung muss im jeweiligen Einsatzbereich und in den vergangenen fünf Jahren erworben worden sein.

Um die Aufgaben von Praxisanleitungen übernehmen zu können, ist zudem eine berufspädagogische Zusatzqualifikation von mindestens 300 Stunden erforderlich. Außerdem sind berufspädagogische Fortbildungen im Umfang von mindestens 24 Stunden jährlich nachzuweisen.

Zu den Aufgaben von Praxisanleitungen gehören u. a. folgende Tätigkeiten:

- ☑ Auf Grundlage des Ausbildungsplans Arbeitsaufgaben auswählen und eigenständig Arbeitsabläufe gestalten.
- ☑ Schüler gezielt und fachgerecht bei der Ausführung der Aufgaben anleiten.
- ☑ Kompetenzen fördern und Methoden vermitteln, die zum selbstorganisierten Lernen befähigen.

In unserer Praxisschulung lernen Sie als Praxisanleitung wie Sie auf einfache und praktikable Weise Schülern das relevante Wissen und Können zu allen Expertenstandards vermitteln. Sie erhalten des Weiteren hilfreiche Praxistools als Giveaway .

<u>Inhalte der Schulung:</u>

- ☑ Aufbau und Zielsetzung der nationalen Expertenstandards
- ☑ Praktische Umsetzung im Pflegeprozess
- ☑ Regelkreis der Expertenstandards und sonstigen Risiken/Phänomenen
- ☑ Simulation von Praxisanleitungen zu ausgewählten Expertenstandards
- ☑ Gruppenübungen

Zielgruppe:
Praxisanleitungen in der Pflege

29. Fachwissen für Praxisanleitungen

Vorbehaltsaufgaben handlungsleitend und sicher vermitteln

In unserer Praxisschulung lernen Sie als Praxisanleitung wie Sie auf einfache und praktikable Weise Schülern das relevante Wissen und Können zu den Vorbehaltsaufgaben im Rahmen des Pflege– und Betreuungsprozesses vermitteln.

Hierzu zählen:

- ☑ **Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs**
- ☑ **Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses**
- ☑ **Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege**

Inhalte der Schulung:

- ☑ Das Zusammenspiel der Elemente im Pflege– und Betreuungsprozess
- ☑ Rechtliche Rahmenbedingungen
- ☑ Aktuelle Informationen zum Strukturmodell der entbürokratisierten Pflegedokumentation (SIS®, Tagesstruktur, Berichteblatt & Evaluation)
- ☑ Kriterien der Begutachtung und der daraus resultierenden Hilfe-/ Unterstützungsbedarf für den Bewohner
- ☑ Zusammenhänge zum indikatorengestützten Prüfsystems
- ☑ Wertvolle Tipps und Praxistools

Zielgruppe:
Praxisanleitungen in der Pflege

30. Bedarfs– und bedürfnisgerechte Betreuung und Teilhabe im Kontext des Strukturmodells

Betreuungs– und Teilhabekräfte benötigen heute umfassendes Wissen. Künftig geht es im Wesentlichen darum, die Zusammenhänge von Begutachtungsinstrument (BI), Expertenstandards, Strukturmodell (SIS® mit Bedarfen und Bedürfnissen, Tagesstruktur etc.) bzw. der herkömmlichen Betreuungsdokumentation und der neuen Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR) mit den zu erhebenden Qualitätsindikatoren zu kennen, zu verknüpfen und die Anforderungen praxisnah und für alle nachvollziehbar umzusetzen.

Die PORTALIS Pflegeexperten vermitteln hierzu umfangreiches Wissen und üben die praktische Umsetzung des Betreuungs– und Teilhabeprozesses anhand ihrer mitgebrachten Dokumentation.

Ihr direkter Nutzen

- ☑ Sie kennen das Zusammenspiel der Elemente und das Motto „Vernetzen ja aber nicht verheddern“
- ☑ Sie kennen den rechtlichen Rahmen
- ☑ Sie wissen wie die Angebote der Betreuung und Teilhabe praxistauglich und handlungsleitend zu planen, umzusetzen und zu dokumentieren sind
- ☑ Sie erhalten aktuelle Informationen zum Strukturmodell der entbürokratisierten Pflegedokumentation (SIS®, Tagesstruktur, Berichteblatt & Evaluation)
- ☑ Sie kennen die Kriterien der Begutachtung und der daraus resultierende Hilfe-/ Unterstützungsbedarf in Bezug auf Betreuung und Teilhabe für den Bewohner
- ☑ Sie sind über das indikatorengestützte Prüfsystem informiert
- ☑ Sie erhalten eine individuelle Bewertung mit Ergebnissimulation analog der MD-Richtlinien
- ☑ Sie erhalten wertvolle Tipps und Praxistools

Zielgruppe:
Mitarbeitende der Sozialen Betreuung und Teilhabe

31. Pflichtschulung für Betreuungskräfte nach § 53 b SGB XI

Betreuungskräfte im stationären Bereich sind gesetzlich verpflichtet, mindestens einmal jährlich an Fortbildungsmaßnahmen (16 UE) teilzunehmen.
Aber auch ambulante Dienst müssen auf geeignete Weise sicherstellen, dass die für die Betreuung eingesetzten Mitarbeiter das entsprechende Wissen und Können erlangt haben, um Alltagsbegleitung im häuslichen Bereich bedarfs– und bedürfnisgerecht umzusetzen.

Ziel ist es, die Teilnehmenden über den aktuellen Wissenstand zum Umgang mit pflegebedürftigen Menschen zu informieren und die berufliche Praxis zu reflektieren. In der Schulung werden Strategien und Handlungsansätze erarbeitet, um z.B. dementen und/oder pflegebedürftigen Menschen bestmöglich Unterstützung zu leisten und diese würdevoll zu begleiten.

Die PORTALIS Pflegeexpertinnen
Kerstin Engelter und Simone Müller vermitteln hierzu umfangreiches Wissen und üben die praktische Umsetzung mit den Betreuungskräften. Neben den theoretischen und fachlichen Impulsen setzen wir dabei insbesondere auf den konkreten Praxistransfer und kollegialen Austausch

Inhalte der **zweitägigen Schulung** sind unter anderem

- ☑ Der Betreuungsprozess aus Sicht der Zusätzliches Betreuungskraft
- ☑ Rechtliche Aspekte der Betreuungsarbeit und Vorgaben der Prüfbehörden
- ☑ individuelle & praxisnahe Betreuung, abgeleitet von den Bedarfen und Bedürfnissen zu Betreuenden
- ☑ Reflektion der Arbeit
- ☑ Spezifische Betreuungsangebote der Alltagsgestaltung, z.B. Lebensraum Bett, Beschäftigungsangebote für Männer, In Würde Altern, Kultursensible Betreuung,
- ☑ Fallbeispiele: Einzelangebote planen und im Plenum vorstellen

Zielgruppe:
Betreuungskräfte/-assistenten, Alltagsbegleiter, Präsenzkräfte aus der vollstationären, ambulanten Pflege und Tagespflege

Diese Schulung bieten wir 2027auch exklusiv als Webinar an!

TERMIN: 15.-16.12.2027
Je 09:00 - 16:00 Uhr
per ZOOM

Kosten pro Teilnehmer

289€/ Teilnehmer zzgl. MWST

Die Anmeldung erfolgt per Mail.

32. Praxisschulung DIN EN ISO 9001
Die Anforderungen der Norm praxisnah und verständlich

In unserer Praxisschulung erhalten die Teilnehmer grundlegende Kenntnisse zum QM und der Norm DIN EN ISO 9001. Sie lernen die Anforderungen der Norm und zu den relevanten Prozessen in der Organisatin kennen: verständlich und in der Sprache der Anwender.

Die PORTALIS Expertinnen Simone Müller und Kerstin Engelter zeigen Ihnen in der Schulung die konkrete praktische Umsetzung von Teilelementen der ISO 9001 Norm und bieten Einblicke in Bereiche wie

- ☑ Ressourcenmanagement
- ☑ Analyse und
- ☑ Verbesserungsprozesse.

Des Weiteren wird ein Überblick über Möglichkeiten der Dokumentation, Bewertung und Analyse gegeben. Auch der Bereich der Optimierung der internen Prozesse wird anhand von Beispielen veranschaulicht.

Ihr direkter Nutzen

- ☑ Schneller und pragmatischer Einstieg in ein effektives Qualitätsmanagement (QM)
- ☑ Vertiefung der Inhalte durch moderne Lernmethoden (Gruppenarbeiten, Praxisbeispiele)
- ☑ Sie erhalten Anleitungen und Musterformulare zur Erstellung von QM-Dokumenten

Inhalte der Schulung

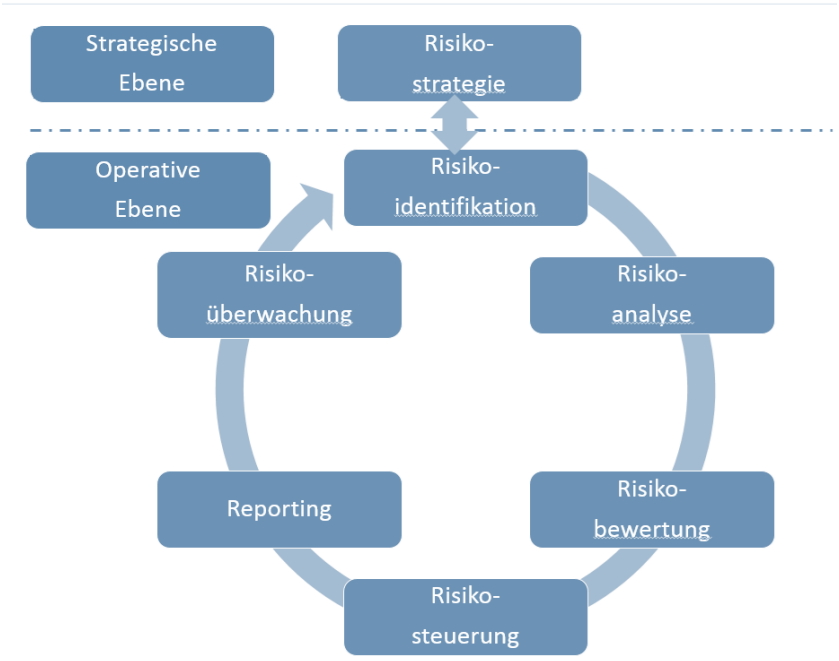
- ☑ Einleitung und Begriffsklärung
- ☑ Qualitätsmanagementsystem
- ☑ Die DIN EN ISO 9001
- ☑ Begriffsklärung und relevante Anforderungen
- ☑ Anforderungen und deren Umsetzung in der Organisation
- ☑ PDCA-Zyklus und Praxisbeispiele

33. Workshop zur Umsetzung des von der DIN EN ISO 9001 gefordertem risikobasierten Ansatz

Der von der DIN EN ISO 9001 geforderte risikobasierte Ansatz fordert von Unternehmen, dass sie sich mit den für sie bestehenden Risiken und Chancen proaktiv auseinandersetzen und diese identifizieren, analysieren, bewerten und Maßnahmen zu deren Minimierung einleiten.

In unserem Praxisworkshop machen wir genau das gemeinsam.

Sie lernen die Anforderungen der aktuellen Norm zum risikobasierten Ansatz konkret kennen und praktisch für Ihr Unternehmen umzusetzen.



Ihr direkter Nutzen

- ☑ Schneller und pragmatischer Einstieg in die Anforderungen und praktische Umsetzung zum risikobasierten Ansatz
- ☑ Vertiefung der Inhalte durch moderne Lernmethoden (Gruppenarbeiten, Praxisbeispiele)
- ☑ Sie erhalten Anleitungen und Musterformulare zur praktischen Umsetzung (Muster VA Umgang mit Risiken und Chancen, Risikotableau)

34. QM sicher, transparent und schlank!

Mit unserer QM-Struktur, den Verfahrensanweisungen und Musterkonzepten zu einem praxisnahen und handlungsleitenden QM-System

.

Der Aufbau und die Aufrechterhaltung eines QM-Systems stellt eine gesetzliche Anforderung in der Altenhilfe dar. Viele Jahre wurde das QM-System dabei als lästiges Übel angesehen und QM-Handbücher verstaubten als „Papiertiger“ in den Regalen.

QM kann Ihnen jedoch den Alltag erleichtern, indem die Umsetzung der zahlreichen fachlichen und rechtlichen Anforderungen strukturiert, praxistauglich beschrieben und für die Mitarbeitenden verbindlich festgelegt sind. Sie als Leitung bringen sich somit rechtlich auf die sichere Seite und bieten den Mitarbeitenden einen Handlungsrahmen zur Orientierung.

QM dient somit als Steuerungsinstrument für Ihre Organisation.

In einem Ordnungssystem, der „QM-Struktur“ dargelegt werden

- ☑ in der **Aufbauorganisation** Strukturen wie Organigramm, Stellenbeschreibungen, Beauftragtenwesen etc.
- ☑ in der **Ablauforganisation** Dokumente zur Darlegung Ihrer individuellen Arbeitsabläufe, aber auch zur Sicherstellung der fachlichen Anforderungen, bis hin zur Hygiene, dem Arbeitsschutz oder dem Risikomanagement..

Aus Ihrer langjährigen QM-Erfahrung heraus entwickelten die PORTALIS Expertinnen

- ☑ **eine „schlanke“ QM Struktur,**
- ☑ **Muster-Konzepte,**
- ☑ **praxistauglichen Standards und**
- ☑ **Muster für handlungsleitenden Verfahrensanweisungen**

Alle Dokumente können mit wenig Aufwand individuell auf Ihre Bedürfnisse und Abläufe angepasst werden.

Entwickeln Sie mit den PORTALIS Expertinnen Ihr QM-System kontinuierlich weiter.
Nicht zuletzt können Sie damit Ihre gute Qualität sichtbar machen
Fragen Sie gerne bei uns an.
Wir freuen uns darauf Ihnen unser Repertoire zu zeigen.

35. Immer-So-Beweise (ISBs)/Standards

Arbeiten Sie nach dem Strukturmodell? Dann haben wir etwas für Sie?

Im Rahmen der Erarbeitung einer individuellen Tages– und Nachtstruktur bietet es sich an, routinemäßige und wiederkehrende Maßnahmen der grundpflegerischen und behandlungspflegerischen Versorgung sowie der psychosozialen und sozialen Betreuung standardisiert als Maßnahme einzubinden.

Dies erhöht die Übersichtlichkeit und dient der schnellen Orientierung, welche Aufgaben im Rahmen einer Schicht anfallen.

Lediglich die individuellen Bedarfe und Bedürfnisse der BewohnerInnen /Klienten müssen noch in der Tagesstruktur ergänzt werden.

Das Resultat: immense Zeitersparnis und Pflegefachlichkeit auf einen Blick!

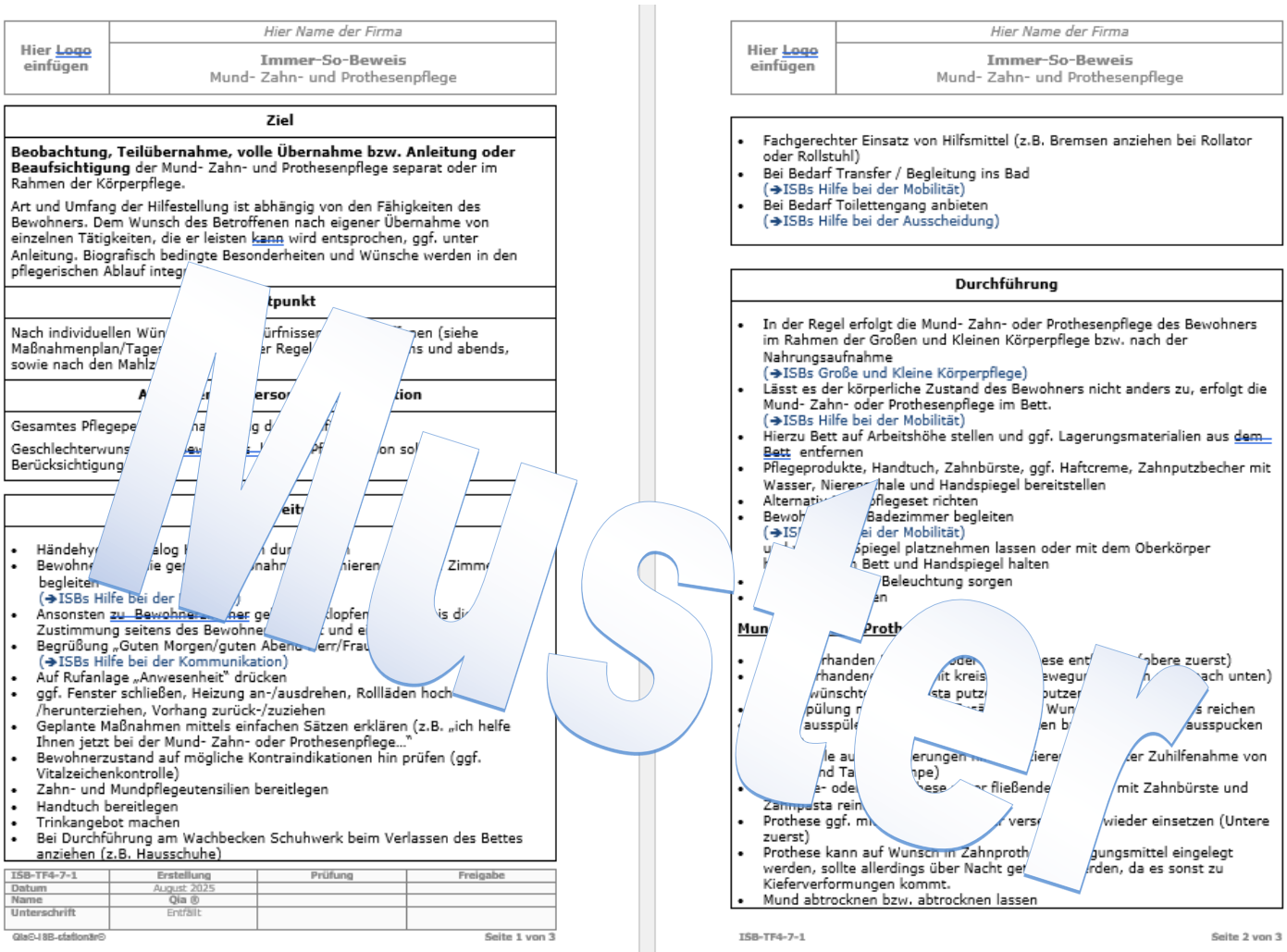
Gleichzeitig stellen Sie mit den ISBs sicher, dass alle MitarbeiterInnen den aktuellen Stand des Wissens nachlesen und umsetzen können.

Unser Portfolio enthält für den stationären Bereich insgesamt **90 ISBs** aus folgenden Bereichen:

Immer-So-Beweise Körperbezogene Maßnahmen
Hilfe bei der Kommunikation und psychische Bedarfe
Hilfe bei der Mobilität
Hilfe bei der Körperpflege/ Kleiden
Hilfe bei der Ernährung
Hilfe bei der Ausscheidung
Entlassungsmanagement
Immer-So-Beweise Betreuungsangebote
Immer-So-Beweise Behandlungspflegerische Maßnahmen
Immer-So-Beweise Maßnahmen PalliativCare

Inbegriffen sind ISBs zu pflegerelevanten Risiken und Phänomenen, welche die konkrete Umsetzung der Expertenstandards erleichtern.

Auch analog für den ambulanten Bereich halten die PORTALIS Pflegeexpertinnen die relevanten und aktuellen ISBs/Standards für Sie bereit.



Hier Logo einfügen	*Hier Name der Firma*
	Immer-So-Beweis Mund- Zahn- und Prothesenpflege

Ziel

Beobachtung, Teilübernahme, volle Übernahme bzw. Anleitung oder Beaufsichtigung der Mund- Zahn- und Prothesenpflege separat oder im Rahmen der Körperpflege.

Art und Umfang der Hilfestellung ist abhängig von den Fähigkeiten des Bewohners. Dem Wunsch des Betroffenen nach eigener Übernahme von einzelnen Tätigkeiten, die er leisten kann wird entsprochen, ggf. unter Anleitung. Biografisch bedingte Besonderheiten und Wünsche werden in den pflegerischen Ablauf integ

tpunkt

Nach individuellen Wün ürfnisse en (siehe Maßnahmenplan/Tage er Regel ns und abends, sowie nach den Mahlz

A er erso tion

Gesamtes Pflegepe ha g d f

Geschlechterwuns ew s Pf on sol Berücksichtigung

eit

- Händehy alog dur
- Bewohne ie ge nahm hieren Zimm begleiten (➔ISBs Hilfe bei der)
- Ansonsten zu Bewohner her ge klopfen is di Zustimmung seitens des Bewohne und e
- Begrüßung „Guten Morgen/guten Abend err/Frau (➔ISBs Hilfe bei der Kommunikation)
- Auf Rufanlage „Anwesenheit" drücken
- ggf. Fenster schließen, Heizung an-/ausdrehen, Rollläden hoch /herunterziehen, Vorhang zurück-/zuziehen
- Geplante Maßnahmen mittels einfachen Sätzen erklären (z.B. „ich helfe Ihnen jetzt bei der Mund- Zahn- oder Prothesenpflege…"
- Bewohnerzustand auf mögliche Kontraindikationen hin prüfen (ggf. Vitalzeichenkontrolle)
- Zahn- und Mundpflegeutensilien bereitlegen
- Handtuch bereitlegen
- Trinkangebot machen
- Bei Durchführung am Wachbecken Schuhwerk beim Verlassen des Bettes anziehen (z.B. Hausschuhe)

ISB-TF4-7-1	Erstellung	Prüfung	Freigabe
Datum	August 2025		
Name	Qia ®		
Unterschrift	Entfällt		

Hier Logo einfügen	*Hier Name der Firma*
	Immer-So-Beweis Mund- Zahn- und Prothesenpflege

- Fachgerechter Einsatz von Hilfsmittel (z.B. Bremsen anziehen bei Rollator oder Rollstuhl)
- Bei Bedarf Transfer / Begleitung ins Bad (➔ISBs Hilfe bei der Mobilität)
- Bei Bedarf Toilettengang anbieten (➔ISBs Hilfe bei der Ausscheidung)

Durchführung

- In der Regel erfolgt die Mund- Zahn- oder Prothesenpflege des Bewohners im Rahmen der Großen und Kleinen Körperpflege bzw. nach der Nahrungsaufnahme (➔ISBs Große und Kleine Körperpflege)
- Lässt es der körperliche Zustand des Bewohners nicht anders zu, erfolgt die Mund- Zahn- oder Prothesenpflege im Bett. (➔ISBs Hilfe bei der Mobilität)
- Hierzu Bett auf Arbeitshöhe stellen und ggf. Lagerungsmaterialien aus dem Bett entfernen
- Pflegeprodukte, Handtuch, Zahnbürste, ggf. Haftcreme, Zahnputzbecher mit Wasser, Nieren hale und Handspiegel bereitstellen
- Alternati pflegeset richten
- Bewoh Badezimmer begleiten (➔IS ei der Mobilität)
- u spiegel platznehmen lassen oder mit dem Oberkörper h Bett und Handspiegel halten
- Beleuchtung sorgen
- en

Mun Proth

- rhanden oder ese ent obere zuerst)
- rhanden it kreis ewegu ach unten)
- wünscht sta putz putzer
- pülung r Wun s reichen
- ausspüle en b ausspucken
- le au erungen iere er Zuhilfenahme von nd Ta pe)
- e- ode ese r fließende mit Zahnbürste und Zahnpasta rein
- Prothese ggf. m vers wieder einsetzen (Untere zuerst)
- Prothese kann auf Wunsch in Zahnproth gungsmittel eingelegt werden, sollte allerdings über Nacht ge rden, da es sonst zu Kieferverformungen kommt.
- Mund abtrocknen bzw. abtrocknen lassen

Muster

Fragen Sie gerne bei uns an.
Wir freuen uns Ihnen unser Repertoire an Immer-So-Beweisen (ISB) und deren Nutzen für Ihre Einrichtung zu zeigen.

Mit wenig Aufwand sind alle Dokumente auch individuell anpassbar.

PORTALIS
mit Wissen zu Qualität

36. QM Interimmanagement

Wir unterstützen Sie bei Ihrer QM-Arbeit

Analog der bundeslandspezifischen Rahmenverträge sind alle Pflegeheime verpflichtet die zu erbringenden Pflegeleistungen auf der Grundlage der Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität sowie die Entwicklung eines internen Qualitätsmanagements nach § 113 SGB XI und den in den Pflegesatzvereinbarungen geregelten Leistungs- und Qualitätsmerkmalen sowie den Expertenstandards nach § 113a SGB XI zu erbringen.

Um die Pflege- und Betreuungsqualität Ihrer Einrichtung weiterzuentwickeln und gemeinsam sicher zu stellen können die PORTALIS Expertinnen hierzu u.a. folgende Leistungen anbieten:

- ☑ Durchführung regelhafter QZs
- ☑ Schulungen und Beratung der Pflege- und Betreuungsmitarbeiter stationär und ambulant (inkl. § 43b) in allen pflegerelevanten Themen z.B. Umsetzung Expertenstandards, Delegation von behandlungspflegerischen Tätigkeiten, Umsetzung Strukturmodell
- ☑ Übernahme von Vorbehaltstätigkeiten, z.B. Erstellung Muster SIS
- ☑ Erstellung von Rohlingen/Musterkonzepten etc.
- ☑ Begleitung und Auswertung von MD-Prüfungen und sonstigen Begehungen seitens der Aufsichtsbehörden
- ☑ Begleitung und Auswertung Indidikatorenerhebung und Feedbackberichte
- ☑ Pflegevisiten (z.B. Pflegedokumentationsprüfungen inklusive MD-Simulation)
- ☑ Unterstützung bei der Fehleranalyse und -behebung
- ☑ Unterstützung bei der Durchführung von Ablaufanalysen
- ☑ Vorbereitungen und Projektbegleitung PeBeM
- ☑ Durchführung von Audits und Pflegevisiten

Zielgruppe: Einrichtungen der ambulanten, teilstationären und stationären Altenhilfe

Bei Interesse lassen wir Ihnen gerne ein entsprechendes Angebot zukommen! Die gewünschten Leistungen können dann flexibel auf Grundlage eines vereinbarten Stundenkontingents abgerufen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!!!

PORTALIS

mit Wissen zu Qualität

37. Training on the Job für Pflegefach- & Hilfskräfte

Immer knapper werdende finanzielle und personelle Ressourcen fordern mitunter auch andere Methoden der Wissensvermittlung:

Praxisfernes, theoretisches Wissen lässt sich nicht immer einfach im beruflichen Alltag umsetzen. Learning by doing, d.h. Training on the Job hingegen ist eine Maßnahme, die Wissen direkt anhand von Echtdaten in der eigenen Software bzw. vor Ort vermittelt und den Lernfaktor in der Praxis in den Vordergrund stellt.

Während Theorie grau und praxisfern ist, erweist sich das Training on the Job als hilfreiche Methode, um Erlerntes direkt in der Anwendung und Sprache der Anwender zu vertiefen und die vermittelten Prozesse umsetzen zu können. Jedes Training ist in der Praxis mit einem gezielten Feedback und der Kontrolle verbunden

Training on the Job eignet sich für alle Mitarbeiter, aber auch hervorragend für die Einarbeitung z.B. ausländischer Pflegekräfte bei denen noch sprachliche Defizite bestehen.

Wie funktioniert Training on the Job?

Auf Wunsch wird der Lernende beim Training on the Job von den Portalis-Expertinnen in der eigenen Software und anhand der Echtdaten z.B. des Bewohners/ Klienten angeleitet (Nutzung mehrerer Sinneskanäle). Der Lernende arbeitet aktiv mit und übernimmt zunehmend mehr Verantwortung. Letztlich wird der Lernende nicht nur theoretisch wissen, wie die praktische Arbeit funktioniert sondern wird diese bereits in kurzer Zeit auch selbst praktisch ausüben können.

Vorteile:

- ☑ hervorragend geeignet zur schnellen Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- ☑ Instrument der Qualitätssicherung durch externe Expertise
- ☑ Ressourcensparend und äußerst effektiv
- ☑ Spaß an der Arbeit
- ☑ Instrument zur praktischen Umsetzung von bewohnerorientierten und kompetenzbasierten Arbeitsabläufen

WEBINARÜBERSICHT 2027

Datum	Thema
JANUAR	
18.01.2027	Erhaltung und Förderung der Hautintegrität
FEBRUAR	
10.02.2027	QPR ambulant
15.02.2027	Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz
22.02.2027	Refresher Strukturmodell
MÄRZ	
01.03.2027	Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs
15.03.2027	Schmerzmanagement in der Pflege
18.03.2027	Umsetzung der KubA (wie PeBeM in der Praxis gelingen kann)
25.03.2027	KubA meets Dienstplan
APRIL	
12.04.2027	Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit in der Pflege
19.04.2027	Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozess
26.04.2027	Aspekte des BI ambulant
MAI	
05.05.2027	Beratung nach § 37.3 SGB XI
10.05.2027	Delir in der Pflege *NEU 2027*
20.05.2027	Praxisworkshop KubA Coach Teil 1
24.05.2027	Aspekte des Begutachtungsinstrumentes stationär
31.05.2027	Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege
JUNI	
07.06.2027	Sturzprophylaxe in der Pflege
JULI	
01.07.2027	Praxisworkshop KubA Coach Teil 2
05.07.2027	Ernährungsmanagement in der Pflege
12.07.2027	Qualitätsindikatoren in der stationären Pflege
15.07.2027	QPR stationär
19.07.2027	Fachwissen PHK
AUGUST	
09.08.2027	Kontinenzförderung in der Pflege
16.08.2027	Refresher Strukturmodell
23.08.2027	Rechte des Medizinischen Dienstes und der BPA
26.08.2027	QPR ambulant
30.08.2027	Rechtssichere Delegation
SEPTEMBER	
02.09.2027	Umsetzung der KubA (wie PeBeM in der Praxis gelingen kann)
06.09.2027	Remonstrationspflicht der Pflegefachkraft
13.09.2027	Dekubitusprophylaxe in der Pflege
20.09.2027	Person-zentrierte Pflege & Betreuung nach Tom Kitwood

Datum	Thema
OKTOBER	
12.10.2027	Beratung nach § 37.3 SGB XI
18.10.2027	Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege
25.10.2027	Umgang mit herausfordernd erlebtem Verhalten
28.10.2027	Praxisworkshop KubA Coach Teil 1
NOVEMBER	
04.11.2027	Pflege & Betreuung am Lebensende
08.11.2027	Gewaltprävention
22.11.2027	Pflege von Menschen mit Chronischen Wunden
29.11.2027	Fachaufsicht der PFK im ambulanten Setting
DEZEMBER	
02.09.2027	Praxisworkshop KubA Coach Teil 2
13.12.2027	Die Fachaufsicht der PFK im stationären Setting
15.–16.12.2027	Betreuungskräfteschulung / Pflichtschulung

Sollten Ihnen unsere Angebote zusagen, melden Sie sich gerne!

Wir erstellen Ihnen ein individuelles Angebot!
Aktuelle Themen und Webinare finden Sie auch unter:

www.portalis-wissen.de

Wir sind registriert bei der Registrierungsstelle
beruflich Pflegender RbP GmbH

Registrierung® beruflich Pflegender

PORTALIS

mit Wissen zu Qualität